Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags- und Abends), Samstags 3—4 Bogen und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg. bei der Post vierteljährl. M. 2.25, monatl. 75 Pfg. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 45 Pfg. bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1 Beilage „Büchermarkt". Tägliche Gratisbeilage zur Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7spalt. Nonpareillezeile 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb d. Hauptverbreitungsgebietes 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 5. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Annahme 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 61. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steindänser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Redaktionsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Bascher.

Nr. 622. Krefeld, Montag, den 29. Oktober 1900 (Narcissus). 52. Jahrgang.

Mittag-Ausgabe.

△ Ein Hypothekenbank-Krach.

In den Aktien der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank und der Deutschen Grundschuld-Bank hat in den letzten Tagen ein gewaltiger Krach stattgefunden. Bei der erstgenannten Bank betrug am letzten Mittwoch der Kurssturz 17 Prozent. Die Aktien der Deutschen Grundschuldbank, die acht Tage früher noch mit 120,75 notirt wurden, sanken auf 84 (Brief). In den letzten Tagen konnte für beide kein Kurs mehr festgestellt werden, weil niemand sie kaufen wollte. Die andern Hypothekenbanken haben sich aus Furcht vor einem allgemeinen Hypothekenpfandbriefkrach entschlossen, den beiden gefährdeten Instituten mit 15 Millionen unter die Arme zu greifen. Die erste der gebotenen Millionen wurde am Samstag in Anspruch genommen, nachdem schon vorher die Seehandlung ausgeholfen hatte.

Der Kurssturz der Pfandbriefe jener beiden Banken wurde zuerst durch einen Börsen-Koup zu erklären versucht. Von ganz unbedeutenden Kräften sollten hunderttausende Mark der Pfandbriefe in Blanko verkauft worden sein. Die Lieferung wurde auf zwei Tage und noch länger verschoben, und da inzwischen der Kurs weiter zurückging, konnten die Blankoverkäufe mit großem Nutzen gedeckt werden. Zugleich wird bemerkt, und zwar von der Börsenpresse, ein solches Verfahren sei auf dem Kassamarkte schon seit langem zur Gewohnheit geworden und trage oft zu den Preisschwankungen bei. Da gibt also einmal die Börsenpresse einen Börsenunfug zu. Indessen, mag auch der erwähnte Koup ausgeführt worden sein, so steht doch fest, daß der Kurssturz auch seine Ursachen in der Lage der beiden Banken hat. Die Preußische Hypotheken-Aktienbank ist mit nicht weniger als sieben anderen Gesellschaften, darunter die „mitleidende" Deutsche Grundschuldbank, aufs innigste verquickt. Das Geld wird hin- und hergeschoben, man gibt sich gegenseitig Kredit, wirthschaftet mit Akzepten und ist in einem solchen Rattenkönig von Geschäften verwickelt, daß sich über die Lage der einzelnen Gesellschaften gar keine volle Klarheit gewinnen läßt. Eine Tochtergesellschaft erwarb und gründete die andere; so kam es vor, daß die mit 50,000 M. Grundkapital ausgestattete Kreditgesellschaft für Industrie und Grundbesitz den mit 300,000 M. Kapital versehenen Märkischen Immobilien-Verein „erwarb"! Diese Töchter-Gesellschaften hatten zum Theil offenbar den Zweck, die Lage der Preußischen Hypotheken-Aktienbank im Unklaren zu halten, oder vielmehr günstiger erscheinen zu lassen, als sie ist. Es herrscht bei den Hypothekenbanken z. B. nicht selten die Uebung, eine Tochter-Gesellschaft zu errichten, die die zur Subhastation kommenden Gebäude und Grundstücke übernimmt, welche von der Haupt-Gesellschaft ungünstig beliehen worden sind. Muß die Hypothekenbank das Haus oder Grundstück übernehmen, um nicht mit ihrer Hypothek auszufallen, so tritt als Käuferin die Tochtergesellschaft auf, die es verwaltet und weiter zu verkaufen sucht. In den Büchern der Hauptbank sieht es dann aus, als sei diese bei der Subhastation mit ihrer Hypothek nicht ausgefallen, denn für diese haftet ja die Tochtergesellschaft. In Wahrheit wirthschaftet aber die letztere nur mit dem Gelde der Hauptbank und bietet dieser weiter gar keine Sicherheit.

Eine solche Rolle scheinen bei der Preußischen Hypotheken-Aktienbank, die als Nebenbanken zunächst die Deutsche Grundschuldbank und weiter die Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypotheken-Verkehr gegründet hatte, diese beiden und sodann auch die andern „Tochtergesellschaften" gespielt zu haben. Nach dem Kurssturz ihrer Pfandbriefe sandten die beiden Banken ein Rundschreiben an eine Anzahl von Banken und Bankhäusern, worin sie sich gegen die der Preußischen Hypotheken-Aktienbank gemachten Vorwürfe, durch welche der Kurssturz herbeigeführt worden sei, zu rechtfertigen suchten. Die Lage der Deutschen Grundschuldbank und der Aktiengesellschaft für Grundbesitz- und Hypotheken-Verkehr, zu denen „geschäftliche Beziehungen" bestünden, wurde als sehr günstig hingestellt. Daß die Preußische Hypotheken-Aktienbank noch mit einer Reihe anderer Immobilien-Gesellschaften „verquickt" sei, wurde bestritten. Zu solchen stehen sie nur im Verhältniß des Hypotheken-Gläubigers zum Hypothekenschuldner. Dieses „Verhältniß" wird eben das oben erwähnte sein. Der Hypothekengläubiger und der Hypothekenschuldner sind im Grunde hier dieselben Persönlichkeiten. Daß es mit der Erklärung nicht recht stimmte, geht aus einer weiteren „Kundgebung" der beiden Banken hervor, die nach einer am Donnerstag stattgehabten Sitzung des Kuratoriums bezw. Aufsichtsraths erlassen wurde. Danach haben sich zwei Mitglieder des Kuratoriums der Preußischen Hypotheken-Aktienbank dagegen verwahrt, an dem erwähnten Zirkular betheiligt gewesen zu sein; sie seien zu der Zeit abwesend gewesen. Offenbar mochten sie die beschönigenden Angaben deshalb nicht verantworten, weil sie nicht wahr sind. Sodann hat der Vorsitzende des Kuratoriums der Preußischen Hypotheken-Aktienbank und des Aufsichtsraths der deutschen Grundschuldbank, Generalkonsul Schmidt, sein Amt niedergelegt. Offenbar ist ihm nicht mehr gebeuer bei der Sache. Seine Verantwortlichkeit für das Geschehene bleibt indeß bestehen. Klarheit über das Verhältniß der beiden Banken zu einander und zu anderen Instituten, das wird in der Kundgebung zugegeben, haben die Herren in der Sitzung selbst nicht zu gewinnen vermocht. Sie suchen aber die Pfandbriefinhaber mit der Berufung darauf zu beruhigen, daß die Treuhänder für den unter ihrem Mitverschluß liegenden Bestand bürgen und eine Ueberdeckung der Pfandbriefe durch Hypotheken um 3 Millionen festgestellt haben. Aber diese Treuhänder (Regierungsvertreter) haben nach dem Gesetze nur darüber zu wachen, daß das gesetzlich festgelegte Verhältniß zwischen der Deckung und dem Pfandbrief-Umlauf eingehalten wird. Was die Hypotheken werth sind, haben sie nicht zu prüfen, und davon hängt es doch ab, ob und welchen Werth die Pfandbriefe und Aktien der beiden Banken haben.

Weiter wird bekannt, daß „die Vorschüsse der Preußischen Hypotheken-Aktienbank an die Aktiengesellschaft für Grundbesitz- und Hypothekenverkehr sich im laufenden Geschäftsjahr ganz bedeutend vermehrt haben", und dann festgestellt, „daß deshalb für die Aktionäre viel von der Bonität der Gesellschaft abhängt, welche nach ihrer letzten Bilanz 4 Millionen Aktienkapital und 7 Millionen Reserven besitzt." Die Preußische Hypotheken-Aktienbank habe sich aber sofort eine weitere hypothekarische Sicherheit dieser Vorschüsse geben lassen. Das stimmt schlecht mit dem früheren Zirkular. Da die Grundschuldbank von der anderen Bank vollständig abhängt, bedeutet die scheinbare Sicherheit kaum mehr als ein Hin- und Herschieben des Geldes.

Zum 28. November soll eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Inzwischen will man unter Zuziehung von Sachverständigen „einen nach allen Seiten durchsichtigen Status veröffentlichen und das zur Unterlage der ausgegebenen Pfandbriefe dienende Material prüfen lassen". Der „Status" soll am Montag veröffentlicht werden. Man läßt bereits verbreiten, daß er „beruhigend wirken" werde „trotz der Verquickung der Hauptbanken mit den Tochteranstalten". Wir wollen es den Aktionären jedenfalls wünschen, „daß sie nicht allzu schwer zu Schaden kommen. Daß die Herren Gründer, Aufsichtsräthe u. s. w. nicht ruinirt sein werden, darüber darf man sich jedenfalls „beruhigen". Erst am 1. Januar d. Js. ist das Hypothekenbankgesetz in Kraft getreten. Es dürfte schon an der Zeit sein, es zu ändern, damit diese täuschenden „Verquickungen" aufhören.

Deutschland.

* **Berlin,** 27. Okt. Das Befinden des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal, über welches unlängst bedenkliche Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen waren, hat sich im Laufe der letzten Woche merklich gebessert. Die zeitweise aufgetretene Athemnoth ist fast vollständig geschwunden. — Auch am heutigen 27. Oktober, dem Tage der Kapitulation von Metz, versammelten sich, wie alljährlich, die der „Vereinigung Prinz Friedrich Karl" angehörenden Generale, Offiziere und in Zivilstellungen befindlichen Herren, um das Andenken an den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl zu ehren. Einige 50 Herren traten zu einem Gedächtnißmahle zusammen, das in dem großen, mit der Büste des verewigten Prinzen geschmückten Festsaale des Hotels Kaiserhof stattfand. Die Stelle des Kaisers, welcher der Feier beizuwohnen verhindert war, nahm Prinz Leopold ein. — Die Staatsminister und Staatssekretäre entsprachen heute Abend einer Einladung zur Tafel beim Fürsten Hohenlohe. Im Verlaufe der Tafel sprach der Fürst in bewegten Worten seinen Dank für die ihm während seiner Amtszeit in den letzten sechs Jahren zu Theil gewordene treue Mitarbeiterschaft aus, äußerte Wünsche für die Zukunft des Vaterlandes und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Reichskanzler Graf Bülow sprach im Namen der Anwesenden sein Bedauern über das Scheiden des Fürsten aus und gab seiner aufrichtigen und tiefempfundenen Verehrung für ihn Ausdruck. Redner pries in schwungvollen Worten die patriotischen Verdienste des Fürsten während seiner langen Dienstzeit, indem er an die Epoche vor der Reichsgründung anknüpfte, wo Fürst Hohenlohe die lebende Mainbrücke genannt worden sei. Der Abend verlief unter angeregten politischen Gesprächen. — Der Adjutant des frühren Reichskanzlers, Graf Klemens v. Schönborn-Wiesentheid, Major im Garde-Kürassier-Regiment, hat, wie ein Berichterstatter hört, seine Entlassung aus dem aktiven Militärdienst nachgesucht. Graf Schönborn, der seit länger als fünf Jahren dem Reichskanzleramt zugetheilt war, werde sich auf seine in Baiern belegenen Besitzungen zurückziehen.

* **Zum Fall Posadowsky.** Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt die Angabe der „Nat.-Lib. Korr.", daß das preußische Staatsministerium sich in seiner letzten Sitzung nicht mit dem Bueck'schen Briefe beschäftigt habe. Die „Leipz. Volksztg.", die ihn zuerst veröffentlicht hat, erklärt, die Möglichkeit, daß in Bezug auf das Datum ein Schreibfehler vorliege, sei nicht ausgeschlossen. Danach hat also das Blatt nur eine Abschrift des Briefes, nicht diesen selbst, vor sich gehabt, denn sonst müßte es doch spezifiziren können, welches Datum er hat. Die „Nat.-Lib. Korr." ist im Gegensatz zu der gesammten liberalen Presse dem Reichsamt des Innern „beigesprungen". Das verzeichnet die „Nat.-Ztg." mit „Bedauern".

* **Ein Kalk-Denkmal** soll, wenn es in Hamm nicht zu Stande kommt, nunmehr in Wittenberg errichtet werden. „Eine Reihe von angesehenen Bürgern und Stadtverordneten" hat sich dieser Tage mit dem Plane befaßt. Nach Wittenberg gehört das Denkmal des Kulturkampfministers jedenfalls weit eher als nach Hamm.

* **Ein sozialdemokratischer Wahlsieg.** Bei der Stichwahl im Wahlkreise Brandenburg-Westhavelland hat also, wie zu erwarten stand, der Sozialdemokrat Peus gesiegt; er erhielt 10,991 Stimmen, sein konservativer Gegner 10,343. Im ersten Wahlgang erhielten v. Loebell 7116, Peus 9509 und Stadtrath Bode-Brandenburg (freis.) 3416 Stimmen. In der Stichwahl im Jahre 1898 siegte v. Loebell mit 10,708 Stimmen über Peus mit 10,542 Stimmen. Vom Herbst 1896 bis zu den Neuwahlen im Jahre 1898 hat Peus das Mandat schon einmal besessen. Der „Vorwärts" meint, es sei nunmehr für immer erobert. Der Wahlkreis hat unter den Parteien vielfach gewechselt. Auch die Freisinnigen beider Richtungen und die Nationalliberalen haben ihn schon vertreten. Peus hat offenbar nur mit freisinniger Hülfe gesiegt. So ganz sicher ist das Mandat also noch nicht.

⊙ **Zur Frage des Doppeltarifs** behauptet die „Köln. Ztg.", auf Grund sorgfältiger Erkundigung feststellen zu können, daß der Wirthschaftliche Ausschuß sich eines Beschlusses zu Gunsten der Aufstellung eines Doppeltarifs überhaupt enthalten hat. Die Vorzüge und Nachtheile einer solchen grundsätzlichen Neuerung seien allerdings bei den letzten Berathungen im Wirthschaftlichen Ausschuß eingehend erörtert worden, man habe es aber mit Absicht unterlassen, über diese Frage, die zunächst der Entscheidung des Reichskanzlers unterliege, einen förmlichen Beschluß herbeizuführen. Demgegenüber bemerkt die „Deutsche Tagesztg.", es sei nirgends behauptet worden, daß der Wirthschaftliche Ausschuß einen förmlichen Beschluß in der Tariffrage gefaßt habe, sondern nur, daß ihm der Tarif in Form eines Doppeltarifs vorgelegt worden sei, und daß man an den maßgebenden Stellen augenblicklich entschlossen zu sein scheine, dem künftigen Zolltarif die Form des Doppeltarifs zu geben. Wenn die „Köln. Ztg." sich nochmals über die Angelegenheit unterrichten wolle, so werde ihr das bestätigt werden.

* **Stuttgart,** 27. Okt. Am 24. d. fand hier eine Besprechung der Präsides der katholischen Gesellenvereine der Diözese Rottenburg statt. Nach dem „Deutschen Volksblatt" wurde die Stellung der Gesellenvereine zur Gewerkschaftsfrage ausführlich behandelt. Die Vereinsmitglieder sollten über die Gewerkschaftsbewegung aufgeklärt und dringend gewarnt werden vor den sozialdemokratischen Gewerkschaften. Jenen Mitgliedern, welche in Fabriken arbeiten, ist der Eintritt in die christlichen Gewerkschaften durchaus freizustellen; diejenigen aber, die Mitglieder, die im eigentlichen Handwerk thätig sind, werden auf die Handwerkskorporationen hingewiesen. Entschieden zu betonen ist, daß die christlichen Gewerkschaften die konfessionellen Gesellenvereine nicht ersetzen können und nicht ersetzen wollen; daß die Mitglieder der Gewerkschaften sich nicht vom Gesellenverein abhalten lassen dürfen, und daß für sie auch in jeder gewerkschaftlichen Frage dieselbe religiöse Ueberzeugung und dasselbe Gewissen maßgebend ist, wie im Gesellenverein. Wo ein Arbeiterverein besteht, ist diesem die Initiative in der Gewerkschaftsfrage zu überlassen. Schließlich wurde auch das Fuldaer Hirtenschreiben und der Freiburger Erlaß besprochen und betont, daß die Frage auch in diesen Kundgebungen nicht definitiv entschieden erscheine. Die Bischöfe verbieten keinem Arbeiter, den christlichen Gewerkschaften anzugehören, und sie gebieten keinem Arbeiter, auszutreten. Man braucht das Fuldaer Hirtenschreiben nicht abzuschwächen, man darf es aber auch nicht übertreiben. Es will keineswegs das letzte Wort in der Gewerkschaftsbewegung sein. Es warnt vor Gefahren, vor einem falschen Prinzip, auf welches die christliche Gewerkschaftsbewegung hinauskommen müßte, wenn sie sich nicht darüber klar und fest bliebe, daß unter dem Wort christlich nicht ein abgeblaßtes Christenthum zu verstehen ist.

Belgien.

* **Brüssel,** 27. Okt. Der „Messager de Bruxelles" theilt über die Verhaftung Sipidos mit: Seitdem Sipido am Tage seiner Freisprechung durch die Brabanter Geschworenen sich zu seinen in der Nähe von Paris wohnenden Verwandten begeben, hatte die belgische Regierung vergeblich seine Auslieferung zu erlangen gesucht. Sipido habe in Paris Beziehungen zu Anarchisten unterhalten und während des internationalen Sozialistenkongresses sich an mehreren Kundgebungen betheiligt. Man hielt ihn in Paris für einen Anarchisten der That. Wahrscheinlich in Folge seines Verhaltens stimmte die französische Regierung seiner Auslieferung nach Belgien zu. Sipido habe bei seiner Verhaftung energisch Widerstand geleistet, und es bedurfte der Hülfe mehrerer Personen, um ihn dingfest zu machen. Seine Kleider wurden zerrissen. Bei diesem Vorgang fiel ein langer Dolch zu Boden. Die Vertheidiger Sipidos protestirten gegen seine Auslieferung. Der Staatsanwalt

---

I. Abonnements-Konzert

der Konzert-Gesellschaft unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Müller-Reuter.

+ **Krefeld,** 29. Okt. Zum 55. Male seit ihrer Gründung beginnt die Konzert-Gesellschaft den Reigen ihrer alljährlichen Aufführungen. Mit größerer Zuversicht darf sie diesmal aus Werk treten, da durch das Entgegenkommen der städtischen Vertretung den Vorbedingungen, auf welche die gedeihliche Weiterentwicklung des Institutes gründet, ein seiterer Grund gegeben worden ist. Wenn auch zur Zeit nicht alle Wünsche erfüllt sind, so steht doch zu hoffen, daß im Laufe der Jahre ein vorurtheilsloses Erwägen derselben Platz finden wird.

Das Gedeihen des Vereines hängt aber in erster Linie von der Mitwirkung jangeskräftiger Damen und Herren ab, und damit ist es, nach dem vorgestrigen Abend zu urtheilen, in diesem Jahre gut bestellt. Es war ein tüchtiger Chor, der sich präsentirte Erfreulich ist wiederum die Theilnahme bekannter, singfester Herren, sowie der Mitglieder des Lehrer-Gesangvereins. Ein Stand, dem die Volkserziehung obliegt, ist zwar besonders berufen, die Tonkunst, den mächtigen Bildungs- und Erziehungsfaktor, zu hegen und zu pflegen, doch muß es immerhin anerkannt werden, daß seine Mitglieder opferfreudig ihr durch die Berufsarbeit außergewöhnlich in Anspruch genommenes Stimmorgan in den Dienst der guten Sache stellen.

An die Spitze unseres Berichtes stellen wir mit Fug und Recht Wüllner's „Te Deum". Im liturgischen Gebrauche des Abendlandes erscheint das „Te Deum", die verbreitetste der kirchlichen Hymnen, nachweislich zu Beginn des 6. Jahrhunderts. Anfänglich war sie, wie Kayser bemerkt, „nur für den Morgengottesdienst bestimmt", wurde aber bald allgemeiner Lobgesang bei Krönungs-, Dankfesten und andern feierlichen Veranlassungen. Auf Grund einer im 11. Jahrhundert verfaßten Chronik galt früher der hl. Ambrosius, Bischof von Mailand (geboren 348 in Trier), als der Verfasser des Hymnus, daher der Name „ambrosianischer Lobgesang"; man nimmt aber heute mit Gerbert an, daß das „Te Deum" in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts entstanden ist. Es leuchtet ein, daß ein Hymnus, der, wie Kretzschmar sagt, „das allgemeine christliche Volksleben mit dem Kult verknüpft, in dem sich Parteien und Konfessionen vereinigen", und der durch Erhabenheit, Einfachheit und kraftvolle Kürze hervorragt, zur Komposition reizt. Bekannt sind das Händel'sche „Te Deum", dann das Bruckner'sche, das auf dem 70. Niederrheinischen Musikfest zur Aufführung kam. Trotz seiner vielen Schönheiten kann das letztgenannte Werk wegen des darin herrschenden Subjektivs dem nicht behagen, der die alte kirchliche Weise lieb gewonnen hat, zu welcher Orgel-, Posaunen- und Glockenklang die wirkungsvollste Begleitung geben. Wüllner, auf modernem Boden stehend, konnte selbstverständlich nicht mit der ruhigen Objektivität der alten Meister an das Werk gehen, doch athmet seine Komposition eine religiöse Stimmung, die angenehm berührt. Die Mittel der Neuzeit kommen zwar zur Verwendung, doch arbeitet nichts auf den Effekt hin, alles ist stimmungsvoll im Rahmen eines kirchlichen Hymnus Entgegen den bekannten Kompositionen bringt auch keine eigentliche Steigerung, aber trotzdem ist meisterlich, die ganze Gestaltung vornehm. Ein Vorzug des Werkes ist auch, daß die Singstimmen von der oft machtvollen Instrumentation nicht erdrückt werden, sondern stets deutlich hervortreten, was allerdings im Konzert auch der Treffsicherheit und vortrefflichen Schulung der mitwirkenden Damen und Herren zu danken war. Am großartigsten angelegt sind der erste und letzte Theil. Ersterer hat eine prächtige, im Geist der Alten aufgebaute Fuge; auch der Schlußchor ist ein majestätischer Bau von reicher Erfindung und hinreißendem Schwung. Gut gestaltet ist der Lobgesang der Chöre der Auserlesenen: „Te gloriosus Apostolorum chorus", von echt religiöser Inbrunst Innig- und Eindringlichkeit, die aus dem Gefühl menschlicher Ohnmacht ausgesprochenen Bitten des dritten Theiles. Bei der Ausführung setzten Chor und Orchester ihr bestes Können ein und so wurde unter zielbewußter Leitung eine schöne Wirkung erzielt, welcher das Auditorium durch lebhafte Beifallsbezeugungen Anerkennung gab. Der anwesende Komponist, Herr Professor Dr. Wüllner, wurde hervorgerufen und begeistert begrüßt.

Der Solist des Konzertes war Herr Emil Sauer. In den 80er Jahren spielte der damals kaum 20 Jahre alte Künstler zum ersten Male in unsern Abonnements-Konzerten. Nunmehr ist er in die Reihe der ersten Größen auf dem Gebiete des Klaviervirtuosenthums eingerückt. Sein Spiel war bezüglich der technischen Seite staunenswerth, eine Steigerung ist hier geradezu undenkbar, aber was wir höher schätzen, Herr Sauer hat sich weit über die berufsmäßigen Virtuosen erhoben. Ihm ist die Musik mit Richard Wagner eine „wahrhaft künstlerische Kunst", der Ausdruck eigenster Empfindung. Ueber eine außerordentlich reiche Skala des Ausdrucksvermögens souverain gebietend, weiß er diese mit Genialität in den Dienst der höhern, der geistigen Auffassung zu stellen, und so ersteht vor uns ein echtes Kunstwerk, kein Blendwerk. Daß Sauer eine genial beanlagte musikalische Natur ist, zeigte auch das von ihm gespielte Klavier-Konzert E-moll. Es ragt hervor durch gediegene Form, reiche Gedankenwelt und einschmeichelnde Melodik. Besonders reizend erschien uns das Scherzo und das tiefinnige Larghetto. Dem Hörer fällt es auf, wie fein der Komponist die Wirkung der Instrumente abgewogen hat und dadurch das Klavier immer mehr zu dem gebührenden Recht bringt. Niemals, auch nicht im Forte, wird die Klavierstimme erstickt, dazu erscheint sie erst als Fortsetzung einer klangähnlichen Stimme, so z. B. am Schluß des dritten Theiles. Allerdings stand dem Künstler ein ausgezeichneter Ibachscher Flügel mit wunderbar sangreichem und ausgeglättetem Ton zur Verfügung (aus der Niederlage des Herrn Schreyer), aber es war die meisterliche Behandlung, welche seine Schönheit so recht hervortreten ließ. Behandlung, die folgenden lyrischen Tonstücke: Schuberts wie das namentlich die folgenden lyrischen Tonstücke: Schuberts „Impromptu" und Brahms „Intermezzo" bewegt hat uns aber das Chopin'sche „Scherzo" (Cis-moll) bewegt hat uns aber das Chopin'sche „Scherzo" (Cis-moll) bewegt Ein Scherzo war es allerdings in dieser Ausführung nicht mehr, vielmehr eine hinreißende Darstellung starker Gemüthserregungen. Daß das Auditorium mit seinem Beifall nicht geizte, ist selbverständlich.

Die fünfte Beethoven'sche Sinfonie C-moll op. 67, welche dem zweiten Theile des Konzertes gewidmet war, ist, abgesehen von der neunten, die gehaltreichste der gleichnamigen Werke, und überragt auch die Eroica, die mit ihr in mancher Beziehung verwandt ist. Die „berühmteste von Allen" nennt sie Berlioz. Sie schildert in ergreifenden Zügen heldenhaftes menschliches Ringen. „Wenn Beethoven", sagt Otto Jahn, „seiner C-moll Sinfonie ein Motto hätte geben wollen, hätte er vielleicht darüber geschrieben: „Wir müssen doch frei werden". Welcher Kampf zwischen Sturm und Ungemach, aber auch welche Siegesfreude, welcher Triumph! Der Hauptgrund ihrer großen Wirkung liegt in der steten, wunderbaren Steigerung des Empfindungsgehaltes. Der erste Satz, das Riesenportal zu dem Kolossalbau, in von einer trotzigen Energie beseelt; ein Muster des Stiles ist das folgende Andante con moto, dessen Hauptthema zuerst von Violoncello und Violine unisono gegeben wird, die Krone des Werkes ist aber das Finale, als dessen Glanzstelle uns immer der mächtig wirkende Eintritt des hellen C-dur erscheint. Die Aufführung war glänzend, ein Hochgenuß für den Hörer. Alle Achtung vor diesem exquisiten Zusammenspiel, diesen prachtvoll gegebenen Steigerungen. Es konnte auch nicht anders sein. In doch ihr Leiter, der Königliche Musikdirektor Müller-Reuter, ein berufener Interpret Beethoven'scher Sinfonien, wie er das auch litterarisch bewiesen hat. Seine Studie über die rhythmische Bedeutung des Hauptmotivs im ersten Satze der C-moll-Sinfonie, die seiner Zeit zuerst im „Musikalischen Wochenblatt" und dann als Broschüre erschien, hat in musikalischen Kreisen volle Beachtung gefunden. Müller-Reuter hat darin einen werthvollen Beitrag zur Lösung einer Frage gegeben, die auch von Richard Wagner und Bülow behandelt wurde, nämlich: „Wie soll das Hauptmotiv in seinen verschiedenen Versionen zum Vortrag kommen?" Den Hörern des 1. Konzertes wird der erste Theil etwas anders erschienen sein, wie sie ihn bisher kannten, doch läßt sich nicht leugnen, daß die Darlegung wirksam war, bedeutsam erschien uns auch die Tempowahl. Trotz seiner Ermüdung — das Konzert dauerte volle drei Stunden — blieb das Publikum ganz im Banne der Beethoven'schen Poesie, die in seltener schöner Darstellung vor ihm erstand.

Volkmanns Fest-Ouverture leitete das Konzert ein. Die Anlage und der Geist des Stückes weist auf die Einflüsse Beethovens und Schumanns hin, mit letzterm stand der junge Komponist, nachdem er das Lehrerseminar verlassen, in engstem Verkehr. In der Ouvertüre klingt alles schön festlich, doch kann sich Volkmann mit den modernen Koloristen nicht messen.

Rheinland und Westfalen.

= **St. Tönis,** 29. Okt. Wie in früheren Jahren, so wird sich auch heuer wieder am Vorabend des Martinstages ein bunter Fackelzug durch unsern Ort bewegen und sind die sogen Martinskästchen bereits seit einigen Tagen in den Wirthschaften aufgestellt. Hoffentlich werden sich recht viele freundliche Spender finden.

ak **Moers,** 27. Okt. In der am Kgl. Lehrerseminar hierselbst stattgehabten 2. Prüfung hatten sich 35 Lehrer gemeldet. Von diesen traten vor der Prüfung vier zurück, von den übrigen bestanden 26 dieselbe.

A **Hardt,** 28. Okt. Gestern Abend gegen 6 Uhr kam hier der erste Wagen der elektrischen Bahn Walbhausen-Hardt auf seiner Probefahrt an. Die Fahrt verlief zur Zufriedenheit. Im Laufe dieser Woche sollen noch weitere Probefahrten stattfinden.

* **Odenkirchen,** 26. Okt. Um den Bau von Arbeiterwohnungen zu erleichtern, beschlossen die Stadtverordneten, daß die Stadt neben der schon gewährten Bürgschaft von 100,000 M. noch eine weitere Bürgschaft von 150,000 M. für die Odenkirchener Aktien-Baugesellschaft übernimmt. Die Gesellschaft kann in Folge dessen weiteres Baukapital zu billigem Zinsfuß von der Provinz aufnehmen.

= **Düsseldorf,** 27. Okt. Die Leitung der Düsseldorfer Ausstellung 1902 hat es selbstverständlich nicht verstanden, der Pariser Weltausstellung ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen und dieselbe nach allen Richtungen hin gründlich zu studiren, um auf Grund eigener Anschauung in der Lage zu sein, das die Weltausstellung bot, für die Ausstellung der Schwesterprovinzen 1902 nutzbar zu machen und andererseits in Paris begangene Fehler in Düsseldorf zu vermeiden. Nicht nur sind die Leiter des Düsseldorfer Unternehmens selbst in Paris gewesen, um an der Quelle Erfahrungen zu sammeln, sondern sie werden auch im November einen erprobten Sachverständigen daselbst Aufenthalt nehmen lassen, um gewissermaßen die Liquidation der Weltausstellung zu beobachten. Diesem Sachverständigen dürfte vielfach Gelegenheit geboten werden, besonders den kleineren Industriellen und Gewerbetreibenden und den Kollektivausstellern, welche 1902 Düsseldorf zu beschicken gedenken, sachgemäße Rathschläge zu ertheilen und praktische Dienste zu leisten. Die Ausstellungsleitung sowie die Lokalkomitees sind gerne bereit, solche Aussteller, die von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, mit dem genannten Sachverständigen in Verbindung zu setzen, wenn sie bis zum Anfang November der Ausstellungsleitung oder einem Lokalkomitee von ihrem Wunsche Kenntniß zu geben.

1171

erklärte, das Gericht sei nicht eingeschritten; die Auslieferung sei lediglich eine diplomatische Aktion. Heute Mittag wurde Spido nach der Besserungsanstalt St. Hubert überführt.

Frankreich.

* **Paris,** 27. Okt. Die Polizeipräfektur bezeichnet die Meldung des Lyoner Blattes „Le Nouvelliste de Lyon" von einem geplanten Anschlag auf Loubet als unrichtig. Couturier, der wegen Diebstahls angeklagt war, habe von einer erdichteten Verschwörung erzählt, um von sich reden zu machen. Hamard, der Souschef der Sicherheitspolizei, hat Paris nicht verlassen.

Spanien.

* **Madrid,** 27. Okt. Der Kapitän zur See Marquis Arellano ist zum Marineminister ernannt worden.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London,** 27. Okt. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 25. Oktober meldet: Barton, welcher während einiger Tage von den Truppen Dewets belästigt wurde, griff diese heute früh an und zersprengte sie völlig. Auf unserer Seite wurden drei Offiziere und 14 Mann verwundet.

Eine Depesche Roberts vom 26. Oktober meldet: Bartons Verluste waren gestern bedeutender als gemeldet worden ist. Es wurden, abgesehen von den bereits angegebenen Verlusten, noch ein Offizier getödtet, 3 Offiziere und 37 Mann verwundet. Die Buren ließen 21 Todte und 19 Verwundete zurück; 26 Buren wurden gefangen genommen. Drei Buren, welche die Hände aufhoben zum Zeichen, daß sie sich ergaben, dann aber in verrätherischer Weise schossen, wurden gefangen genommen, vor ein Kriegsgericht gestellt und von diesem zum Tode verurtheilt. Ich habe das Urtheil bestätigt. Methuen und Douglas zersprengten gestern eine Burenabtheilung bei Zeerust. Die Buren ließen 6 Todte und Verwundete zurück. 28 Buren wurden gefangen genommen und eine große Menge Vieh wurde von uns erbeutet. Auf unserer Seite wurden acht Mann verwundet; einer wird vermißt. Kitchener meldet aus Lydenburg, daß er einen Nachtmarsch unternommen und ein Burenlager in der Nähe von Krügerspoort genommen habe; mehrere Buren wurden verwundet, vier gefangen genommen. Unsere Truppen hatten keine Verluste. Bezüglich des Angriffs auf Philippolis fügt Roberts noch hinzu: Da die Buren durch Verrath sich Eingang in die Stadt verschafften, habe ich Kelly Kenny angewiesen, alle dabei Betheiligten aus dem Lande zu verweisen. Ein Leutnant und 50 Mann Kavallerie fielen vor einigen Tagen zwischen Springfontein und Philippolis in einen Hinterhalt, alle bis auf sieben wurden gefangen genommen.

* **Rom,** 25. Okt. Gestern Nacht landete im Hafen von Neapel der Dampfer „Herzog" von der deutschen Ostafrikalinie. Von offiziellen Persönlichkeiten der Transvaalregierung befanden sich an Bord: Peter Wessel, Grobler, Staatssekretär des Aeußeren, Schütte, höherer Staatsbeamter, der Direktor der Staatsdruckerei, Macais, Schatzmeister, u. a. Zu ihrem Empfang waren aus dem Haag die Burenabgesandten Fischer und Wolmarans nach Neapel geeilt. Aus einzelnen Gesprächen dieser Herren mit italienischen Berichterstattern geht hervor, daß der übertriebene Optimismus der Buren vollständig verschwunden ist.

Der Aufstand der Boxer in China.

* Eine Hongkonger Meldung des Londoner „Globe" äußert sich eingehend über die Stimmung unter den Chinesen in den nördlichen, Mittel- und südlichen Provinzen des Reiches. Die fortgeschrittenen Chinesen, die sich während der Krisis im Norden ruhig verhielten, weil sie erwarteten, daß die Mächte den flüchtigen Mandschuhof bestrafen und ohne Zögern eine starke aufgeklärte Regierung herstellen würden, fühlen sich beunruhigt durch den Umstand, daß die Kaiserin fortgesetzt Mandschus zu Gouverneuren der Mittel- und Südprovinzen ernennt und haben sich in dem Glauben, daß die Mächte die Fortdauer des alten Regierungssystems begünstigen, gegen die Dynastie erhoben. Die fremdenfreundliche Stimmung gewinne an Ausdehnung in den beiden Kwangprovinzen und werde sich wahrscheinlich bald nach Kwichow und Hunan erstrecken. Tausende von gemäßigten Konservativen, darunter mehrere mächtige Würdenträger, begünstigen die antidynastische Bewegung. Es sei vergeblich, von der Rückkehr des Hofes nach Peking die Lösung der Wirren zu erwarten. Ein rasches Eintreten durch die Mehrheit der Mächte zu Gunsten einer Politik, welche die Befreiung der Massen von dem Mandschujoche sichere, würde schleunige Wiederherstellung der Ordnung folgen, weil die Parteiführer wünschen, eine Schädigung der nationalen Interessen durch die Fremden zu vermeiden. Die Fortdauer der Saumseligkeit durch die Mächte müsse sich, je länger sie dauere, desto unheilvoller erweisen.

* * *

* **Shanghai,** 26. Okt. Ein kaiserliches Edikt vom 21. Oktober besagt: „Die Vizekönige und Gouverneure bitten, daß der Hof nach Peking zurückkehrt. Wir haben diese Stadt verlassen, weil der Aufstand der Boxer den Einzug fremder Truppen veranlaßt. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe wissen sich nicht frei von Tadel, sie haben auch Prinzen und hohe Beamte, welche die Rebellen unterstützten, streng bestraft. Wir wollen den Frieden! Wir wollen ehestens nach Peking zurückkehren! Die Gelegenheit, um unseren kaiserlichen Ahnen Ruhe zu verschaffen, wird nicht allzulange auf sich warten lassen. Peking ist aber voll von fremden Truppen! Was wartete unser, wenn wir jetzt dort einträfen? Wir müssen Garantieen für die Unabhängigkeit Chinas haben! Sind diese gegeben, dann haben wir eine Basis für Unterhandlungen und der Hof wird dann zur passenden Zeit nach Peking kommen. Inzwischen hoffen wir, daß die Gouverneure und Vizekönige den kaiserlichen Hof mit Waffenvorräthen und Geld unterstützen werden. (Das ist allerdings nicht die Sprache eines Besiegten. Natürlich ist der Hof von Singanfu genau darüber unterrichtet, wie es mit dem europäisch-amerikanischen Konzert steht und demgemäß schlägt er den Ton souveräner Gleichgültigkeit an.)

* **Peking,** 27. Okt. Die Gesandten hielten heute zum zweiten Male eine Sitzung ab, um den Vorschlag des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé zu prüfen. Alle waren der Ansicht, man müsse für die Hauptschuldigen bei den letzten Ereignissen die Todesstrafe verlangen. Man hat Grund anzunehmen, daß, wenn die Mächte darauf bestehen, die chinesische Regierung dieser ihrer Forderung gerecht werde. — Auf die letzte Note Tschings und Li-Hung-Tschangs wird keine Antwort ertheilt. — Meldungen aus Tientsin zufolge beabsichtigt, eine aus Deutschen und Russen bestehende Truppenabtheilung einen Posten südöstlich von Tungtschu anzugreifen, wo sich 10,000 Mann Boxer und desertirter regulärer Truppen gesammelt haben sollen. Französische Artillerie wird sich an dieser Expedition betheiligen.

* **London,** 28. Okt. Dem „Reuterschen Bureau" wird von der chinesischen Gesandtschaft mitgetheilt: Diese empfing am 16. ds. Telegramme mit der Nachricht, daß die Kaiserin-Wittwe in Tunkwan, am gelben Fluß, angekommen und der kaiserliche Hof noch dort sei. Die Gesandtschaft erhielt keine Nachricht betr. die Erkrankung der Kaiserin; sie meint, die Meldung müsse sich auf einen vor der Abreise des Hofes von Taiyuenfu liegenden Zeitpunkt beziehen, und dürfe also nicht so aufgefaßt werden, als ob der Hof dorthin zurückgekehrt sei.

Telegraphische Depeschen.

W **London,** 26. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Paotingfu vom 20. d.: Die Kolonne der Verbündeten traf gestern hier ein und fand Franzosen vor, welche bereits im Besitze der Thore waren. General Gaselee, begleitet von seinem Stabe und den fremden Offizieren, hielt mit dem Provinzialrichter eine Zusammenkunft ab und traf ein Abkommen mit ihm bezüglich der Uebergabe der Thore. Heute ritt General Gaselee mit seinem Stabe, eskortirt von je 30 Berittenen der vertretenen Nationalitäten, durch die Stadt. Später wurde ein Kriegsrath gehalten und beschlossen, die Stadt in vier Distrikte einzutheilen, wovon jeder von einer Abtheilung Soldaten der vier Nationalitäten unter dem Kommando des Majors Wynckes bewacht wird. In einem Schatze wurden 7400 Taels gefunden und von den Verbündeten genommen. Die französische Truppe, welche Tientsin am 1. ds. verlassen, war 5 Tage vor der zusammengesetzten Kolonne eingetroffen. General Yoron soll Boten an sie abgesandt haben mit dem Befehl, Halt zu machen und auf die übrigen Verbündeten zu warten, sie hatten dieselbe aber nicht getroffen. Die zur Tientsiner Truppe gehörige Kavallerie ist heute eingetroffen. Der Rest der Kolonne wurde durch schlechte Wege aufgehalten und wird morgen erwartet.

Der Koniter Mord vor Gericht.

* **Konitz,** 27. Okt.

Der Vormittag des gestrigen zweiten Verhandlungstages wurde wie schon kurz gemeldet, durch eine Ortsbesichtigung in der Wohnung und in dem Schlachtkeller des durch die Aussagen der Angeklagten beschuldigten Schlächtermeisters Lewy in Anspruch genommen. Am Nachmittag wurde durch Vernehmung der medizinischen Sachverständigen die Frage der Todesart des Gymnasiasten Winter eingehend verhandelt. Wie schon in ihren früheren Gutachten, gingen die Sachverständigen in ihrer Beurtheilung des objektiven Befundes sämmtlich auseinander. Die Koniter Aerzte, die die erste Untersuchung der aufgefundenen Leichentheile vorgenommen hatten, erklärten aufs bestimmteste, der Tod sei durch Ausblutung erfolgt, während der gerichtliche Physikus und Privatdozent aus Berlin Dr. Puppe aus dem von ihnen aufgenommenen Protokoll, und zwar unter Berufung auf ein in gleicher Richtung ergangenes Gutachten des Medizinalkollegiums wegen der nachweislich vorgekommenen Blutergüsse in das Lungengewebe sowie namentlich in die Gesichtshaut eine Verblutung für ausgeschlossen hielt und als Todesursache Erstickung annahm. Die beiden andern aus Berlin geladenen gerichtlichen Sachverständigen, Geh. Sanitätsrath Dr. Mittenzweig und Strömer, sprachen sich nur für eine Verbindung von Verblutung und Erstickung aus. Während aber die Koniter Gutachten in den entscheidenden Halsschnitt einen Schächtschnitt sahen, vertrat Dr. Mittenzweig einen gerade entgegengesetzten Standpunkt. Einig waren aber sämmtliche Sachverständige in der Bekundung, daß die Zerstückelung der Leiche ein anzum Urheber haben müsse. Eine erhebliche Rolle in den Gutachten spielte die Frage der Zeit der Ermordung. In der Speiseröhre und dem Schlundkopf waren noch unverdaute Speisereste von der um 1 Uhr eingenommenen Mittagsmahlzeit vorgefunden worden, was in Betreff der Aussagen insbesondere des Angeklagten Matloff, der noch in den Nachtstunden Gesänge und Gewimmer gehört zu haben behauptet, in Betracht kommt.

* * *

Bei Beginn der heutigen Verhandlung wurde, wie die „Ostd. Ztg." meldet, die Mehrzahl der geladenen Zeugen vorläufig entlassen und für Montag und Dienstag nächster Woche wiederbestellt. Ferner wird eine Reihe neuer Zeugen aufgerufen. Zunächst wird Frau Struebing vernommen, die behauptet, am Tage der Auffindung des Armes früh 7½ Uhr Israelski in der Nähe des Kirchhofes mit einem leeren Sacke bemerkt zu haben. Er sei damit vom Kirchhof hergekommen, auch sei noch ein anderer Mann dabei gewesen. Ihre Wahrnehmung hat die Zeugin bisher nicht gemeldet, angeblich aus Furcht vor der Polizei oder beim Gericht dort angelassen zu werden. Der Erste Staatsanwalt bittet um sofortige Ladung Israelski's.

Polizeikommissar Krischt giebt Auskunft über die Beschaffenheit des Kirchhofthores. Oekonomierath Bormann sagt über den Leumund der Familie Masloff aus, daß sie fleißig sei, jedoch bei ihren Erzählungen immer etwas hinzufügte. — Bauunternehmer Winter hatte am Schluß der gestrigen Sitzung darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterkiefer am Kopfe der Leiche seines Sohnes heruntergehängt hätte, so daß man hätte vermuthen können, sein Sohn wäre vor seinem Tode gekneblet worden. Die Sachverständigen, die sich hierüber zu äußern haben, sind übereinstimmend der Meinung, daß für diese Annahme nicht der geringste Grund vorliegt. Das Herunterhängen des Unterkiefers sei vielmehr eine natürliche Folge des Todes. Auch der Umstand, daß die Zunge zwischen den Zähnen eingeklemmt war, läßt es als ausgeschlossen erscheinen, daß eine Knebelung stattgefunden hat.

Photograph Henn sagt aus, daß das ihm vorgelegte Bild Winters nach dem 11. April angefertigt worden ist. Vorher hat er schon ein großes Bild für die Mutter des Ermordeten hergestellt, auf Grund eines Gruppenbildes einer ganzen Schülertiasse. — Israelski, der heute nicht aufzufinden ist, soll mündlich vernommen werden. — Bäckermeister Anger, der Nachbar des Fleischermeisters Lewy hat am Tage des Mordes nichts Auffälliges gehört und gesehen, obgleich man sonst, wie auch der gestrige Lokaltermin ergeben hat, Geräusche auf dem Lewy'schen Grundstücke bei ihm wahrnehmen kann. — Fräulein Hedwig Kroll bewohnt im Lewy'schen Hause die zweite Etage. Auch ihr ist nichts aufgefallen. Gewinsel hat sie nicht gehört, auch nicht, als sie des Abends um 7 Uhr nach Hause kam, zu jener Zeit also, wo Frau Roß von der Lewy'schen Wohnstube aus das Gewimmer wahrgenommen haben will. — Ein Geschworener fragt die Zeugin, wie lange Zeit nach der Mordthat ihr das Gerücht zu Ohren gekommen sei, daß vielleicht die Lewy's als Thäter in Betracht kämen und ob sie dann erst sich der Vorgänge am Tage des Mordes erinnert habe. Die Zeugin sagt, sie hätte sich der Vorgänge am 11. März sogleich erinnert, als der Rumpf gefunden worden sei, also schon am 13. März. Frau Roß ist am 11. März nicht bei ihr gewesen. Lewy's, die zurückgezogen lebten, haben auf die Zeugin immer einen guten Eindruck gemacht.

Rheinland und Westfalen.

B **Willich,** 29. Okt. Gestern Abend fand im Saale des Herrn Schiffer seitens des deutschen Flottenvereins eine Versammlung statt, in welcher Herr Alexander Keussen aus Krefeld einen Vortrag über „China, Land und Leute" hielt. Der große Saal war überfüllt. Gegen 8 Uhr eröffnete Herr Bürgermeister Rieffert die Versammlung und begrüßte insbesondere den Herrn Landrath Dr. Limburg und verschiedene Herren aus Krefeld. Nunmehr ergriff Herr Landrath Dr. Limburg das Wort, um in langer Rede die Zwecke und Ziele des deutschen Flottenvereins klar zu legen. Seine Worte klangen aus in ein Hoch auf den Kaiser. Die Versammlung sang darauf die Nationalhymne. Alsdann ergriff Herr Alex Keussen das Wort, um der Versammlung ein Bild von dem Leben und den Sitten im fernen Osten zu geben. Aufmerksam folgte die Versammlung den Ausführungen des Redners, welcher 15 Monate im himmlischen Reiche geweilt hat. Brausender Beifall lohnte Herrn Keussen für seinen Vortrag. In kurzen Worten dankte alsdann Herr Beig. Joh. Schmitz im Namen der Versammlung für die Ausführungen des Redners. Nachdem Herr Landrath Dr. Limburg noch bekannt gemacht hatte, daß Herr Keussen sich bereit erklärt habe, etwaige Fragen zu beantworten, hat Herr Winterschuldirektor Dr. Stetter aus Krefeld um einige Ausführungen über die chinesische Landwirthschaft, welchen Wunsche Herr Keussen sofort nachkam. Zum Schluß führte Herr Keussen der Versammlung noch eine große Anzahl gut gelungener nach Photographien angefertigte Lichtbilder vor und gab dazu Erklärungen. Herr Landrath Dr. Limburg schloß dann die Versammlung und dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen, Herrn Keussen für die freundliche Uebernahme des Vortrages und dem Männer-Gesangverein, welcher einige Lieder vorgetragen hatte, für seine Mitwirkung. Die Versammlung erreichte gegen 9 Uhr ihr Ende. Die im Saale arrangirte Ausstellung von chinesischen Waffen bot viel Interessantes.

* **Köln,** 27. Okt. Der Wasserstand des Rheines ist trotz der Niederschläge der letzten Tage noch weiter gefallen. Bei dem geringen Wasserstand gestaltet sich der Schiffsverkehr immer schwieriger. Im hiesigen Hafen ankert eine ganze Flotte von Schiffen, welche wegen zu großer Tiefladung leichtern müssen.

* **Köln,** 27. Okt. Der kaiserliche Bankdirektor und Geheime Regierungsrath Paul Gustav Richter in Köln, ist in vergangener Nacht gestorben. Derselbe war am 16. November 1841 in Düsseldorf geboren als der Sohn des Regimentsarztes Dr. Adolf Richter, des nachherigen als medizinischer Schriftsteller und Reformator des Militärmedizinalwesens bekannten Generalarztes Dr. Richter in Coblenz, und der Bertha Maurenbrecher, Tochter des Oberpostdirektors Maurenbrecher in Düsseldorf. Der Gute entstammt außer dem jetzt Verstorbenen der um drei Jahre ältere Abgeordnete Eugen Richter. Paul Richter erhielt, wie die „Köln. Volksztg." schreibt, seine Schulbildung in Düsseldorf und auf dem Gymnasium zu Coblenz. Nach der kaufmännischen Lehrzeit trat er, kaum 19 Jahre alt, in den Dienst der Preußischen Bank, der nachherigen Reichsbank, und zwar hier in Köln als jüngster Diätar. Die Vorgesetzten erkannten bald seine besondere Befähigung für den Bankdienst. Nachdem er auch in Bielefeld, Magdeburg und Aachen mehrere Jahre hindurch thätig gewesen, wurde er im Alter von noch nicht 30 Jahren zweiter Vorstandsbeamter in Dortmund, demnächst 1875 erster Vorstandsbeamter in Krefeld und schon im Jahre darauf, 1876, erster Vorstandsbeamter hier in Köln. Volle 24 Jahre hindurch ist er als solcher hier thätig gewesen, stets aufs eifrigste bemüht, Köln, seinen Handel und Verkehr an allen Einrichtungen und Vortheilen der Reichsbank theilnehmen zu lassen. Als dann mit dem gesteigerten Bankverkehr das alte Dienstgebäude zu klein wurde, wirkte er angelegentlichst mit, in dem neuen stolzen Bau der Anstalt eine ihrer Bedeutung würdige und für den Dienst förderliche Stätte zu bereiten. Auch die Nebenanstalten in Bonn, Düren, Gummersbach, Mülheim a. Rh., Neuß und Solingen waren der Oberleitung der Kölner Hauptstelle untergeben. Im Frühjahr d. J. traten die ersten Symptome der tückischen Krankheit hervor, welche den bis dahin durchaus gesunden und rüstigen Mann dahingerafft hat. Der Sommeraufenthalt in Neuenahr und St. Blasien im Schwarzwald brachten keine Besserung. Eine Anfangs September im Augustinerinnenhospital vorgenommene Operation ließ die ganze Schwere der Krankheit erkennen. Er selbst ist bis zuletzt sich derselben nicht bewußt geworden, trug sich mit Hoffnungen und Plänen für die Zukunft, war dabei unablässig thätig in der Fürsorge für die ihm untergebene Anstalt. Noch am 13. Okt. präsidirte er hierselbst der Jahrekonferenz der ersten Vorstandsbeamten in Rheinland-Westfalen in fünfstündiger Sitzung. Die außerordentliche Theilnahme, die ihm während des ganzen Verlaufes der Krankheit allseitig zu erkennen gegeben wurde, legte Zeugniß ab für die große Beliebtheit, Achtung und Verehrung, welche er bei allen genoß, die im amtlichen oder privaten Verkehr zu ihm in Beziehung traten. Paul Richter war unverheirathet. In innigem persönlichen und brieflichen Verkehr stand er mit seinem Bruder Eugen, dessen Grundanschauungen in politischen und anderen Dingen er durchaus theilte.

Lokales.

** **Krefeld,** 29. Okt. Heute Morgen spendete der hochw. Herr Weihbischof Dr. Fischer in der Marienkirche 1005 Firmlingen das hl. Sakrament der Firmung. Von diesen Firmlingen waren 631 aus der Marien- und 374 aus der St. Dionysiuspfarre; 46 Firmlinge gehörten der Marienschule, 61 dem Gymnasium und 22 dem Realgymnasium an. Nach der hl. Handlung begab sich der hochw. Herr Weihbischof zum Waisenhaus, woselbst er ein erkranktes Kind firmte.

** **Krefeld,** 29. Okt. Auf die heute Abend stattfindende Versammlung des katholischen kaufmännischen Vereins „Prudentia" (Vereinslokal: Restaurant Hansen), in welcher nach einem Vortrage eine Protestsunde (Französisch) stattfindet, machen wir nochmals aufmerksam.

** **Krefeld,** 29. Okt. Die Stadtkasse ist morgen, Dienstag, des Bücherabschlusses wegen geschlossen.

* **Krefeld,** 29. Okt. Die Volksschullehrer sind von der Königlichen Regierung angewiesen worden, die Kinder über die Bedeutung und die Art und Weise der bevorstehenden, am 1. Dezember stattfindenden Volkszählung zu belehren, namentlich ist darauf hinzuweisen, daß die Zählung die Steuerveranlagung durchaus nicht berührt.

** **Krefeld,** 29. Okt. Im Stadtbahl findet von jetzt ab das Damen-Volksbad Dienstags und Samstags und nicht, wie früher üblich, Mittwochs und Samstags statt.

C **Krefeld,** 29. Okt. Der Kreis-Krieger-Verband Krefeld-Stadt hielt gestern Vormittag 11½ Uhr im Kühler'schen Saale eine Versammlung ab, der auch Herr Major und Bezirkskommandeur v. Strzemieczny beiwohnte. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Major a. D. Meinecke, verbreitete sich in einem längeren Vortrage über die Entwickelung des deutschen Reiches, erinnerte an die Niederlagen und Erfolge, die es durchgemacht, bis es sich unter der Leitung ausgezeichneter Staatsmänner zu der heutigen Höhe emporgeschwungen habe. In ehrenden Worten gedachte er in seinen Ausführungen des hundertjährigen Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Moltke, der von dem gesammten deutschen Volke in der gebührenden Weise begangen worden sei. Zum Andenken an den Verstorbenen erhoben die Anwesenden sich von ihren Sitzen. Redner schilderte nun die Entstehung und Verbreitung des Kreis-Kriegerverbandes-Krefeld-Stadt im Allgemeinen und dann die Entwickelung des Kriegervereinswesens im Besondern. In der Kabinetsordre vom 22. Februar 1852 sei den Kriegervereinen eine Grundlage gegeben worden, auf der sie ihre Satzungen aufbauen könnten. Heute seien alle Krieger- und Militärvereine des deutschen Reiches im deutschen Kriegerbund zu einem großen Verbande vereinigt. Was den Kreis-Krieger-Verband-Krefeld-Stadt anbetreffe, so sei der größte Theil der hier bestehenden Kriegervereine demselben angeschlossen. Es sei aber das unausgesetzte Bestreben des Verbandsvorstandes, auch die noch fernstehenden Vereine für den Verband zu gewinnen. Der älteste der in Krefeld ansässigen Vereine sei der Kameradschaftliche Kriegerverein, der im Jahre 1850 gegründet wurde. Er stehe unter der trefflichen Leitung des Herrn Faßbender, welcher seit 25 Jahren schon das Amt des Vorsitzenden inne habe. In den darauf folgenden Jahren wurden noch mehrere Kriegervereine gegründet, so der Kriegerverein Krefeld, Garde-Verein, Diesemer Kriegerverein, Krefelder Kriegerbund u. s. w. Im Jahre 1883 gründeten ehemalige Angehörige des 17. Infanterie-Regiments unter dem Namen „Vereinigte 17er" den ersten Nummern-Verein. Diesem Beispiele folgend wurden später weitere Gründungen von Nummern-Vereinen vorgenommen. Es existiren in unserer Stadt u. a. folgende Vereine: 130er, 57er, 58er, 39er, 40er, 25er, 60er, 16er u. s. w. Am 12. Mai 1896 traten 12 Vereine zu dem Kreis-Krieger-Verband Krefeld-Stadt zusammen, dem heute 23 Vereine mit 2084 Mitgliedern angehörten. In 44 Sitzungen habe der Verbandsvorstand die Angelegenheiten des Verbandes auf das Prompteste erledigt. Herr Major Meinecke sprach nun seinen Dank für die Unterstützung aus, die ihm in seinem Amte als Vorsitzender des Verbandes von allen Vereinen zutheil geworden sei. Er erinnerte sie, auch fürderhin denselben Eifer für das Wohl des Verbandes zu bethätigen. Nachdem Redner noch die im Verbande bestehenden Wohlfahrts-Einrichtungen erwähnt und die Anwesenden, namentlich die jüngeren Mitglieder der Kriegervereine aufgefordert hatte, sich der Sanitätskolonne (dieselbe hält ihre Uebungen jeden Dienstag, Abends 9 Uhr im Kühler'schen Saale) anzuschließen, schloß er seinen beifällig aufgenommenen Vortrag mit einem Hoch auf den Kaiser, den Protektor der Kriegervereine. Herr Major und Bezirkskommandeur v. Strzemieczny dankte Namens der Versammlung dem Herrn Major a. D. Meinecke für seine interessanten Ausführungen und brachte auf das weitere Blühen und Gedeihen des Verbandes ein jubelnd aufgenommenes Hoch aus. Damit erreichte die Versammlung gegen 1½ Uhr ihr Ende.

-r- **Krefeld,** 29. Okt. Der gestrige im kleinen Saale der Stadthalle stattgehabte Theater-Abend der Gesellschaft „Melpomene-Thalia" war, wie das bei der Beliebtheit der Gesellschaft nicht anders zu erwarten stand, stark besucht. Zur Aufführung kam „Die Grille", ländliches Charakterbild in fünf Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer. Die Mitwirkenden entledigten sich in anerkennenswerther Weise ihrer nicht leichten Aufgabe. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das Spiel der alten Fedet (Frau Spörel), welche sie so ausgezeichnet gab, daß sie nicht leicht von einer Dilettantin übertroffen wird, kann mit ihrem Erfolg wohl zufrieden sein.

Stadttheater.

C **Krefeld,** 29. Okt. Die gelehrten Frauen. Der Krante in der Einbildung, von Molière. — Unsere Theaterleitung wußte sich zu helfen. Durch den notorischen Mangel an geeigneten Novitäten in Verlegenheit gesetzt, griff dramatischen Weltliteratur, und was er daraus hervorholte, Regiekunst blank und siehe da: das neuheits- und neuigkeitslüsterne Publikum lernte alsbald begreifen, daß das Alte durchaus nicht immer veraltet ist, daß es vielmehr jugendfrisch sein und bleiben kann. Wer hätte nicht gespürt, wie durch die gestrige Glanz-Vorstellung der starke Hoch des Modernen wehte! Gewiß: Molière will und soll vor allem aus seiner Zeit und aus dem Milieu der daligen französischen Gesellschaft heraus verstanden und gewürdigt sein. Nur so finden wir uns mit manchem für unseren heutigen Geschmack völlig Antiquirtem ab. Aber wenn wir hiervon absehen — welche Fülle von ewig Geltendem, unerschütterlich Feststehendem bleibt übrig! Unsere naturalistische Bühnendichtung sucht vielfach das Leben, wie es ist, oder vielmehr willkürlich ein Stück daraus, in photographischer Treue abzukonterfeien. Und doch — wie beleidigt uns die Unwahrheit auf Schritt und Tritt! Für Molière war das Leben, wie es ist, oder vielmehr willkürlich ein Stück daraus, in photographischer Treue abzukonterfeien. Und doch — wie beleidigt uns die Unwahrheit auf Schritt und Tritt! Für Molière war das Leben, waren die Menschen im vorzüglichen Sinne des Wortes nur Material. Für ihn handelte es sich immer zuerst um das Kunstwerk an sich: Und trägt nicht gerade die Welt, die Molières Phantasie geschaffen, den Stempel der lautersten Wahrheit! Und seine Komik — ist sie etwa nur das Possenspiel an sich, oder ist sie nicht vielmehr die schöne Hülle für den tiefsten Ernst der Weltanschauung, der künstlerisch-philosophischen Erkenntniß! Man spreche also nicht von schwankartigem Charakter. Das Wort „Schwank" hat neuerdings einen Sinn erhalten, den auf Molière zu beziehen, beleidigend für die Manen des großen Todten ist. Molière wird als der Schöpfer der „Charakterkomödie" betrachtet. Er entwickelt eine Kunst aus den Charakteren der einzelnen Figuren und ihrer Gegenständlichkeit zu einander. Demgemäß konzentrirt er das Interesse weniger auf die sogenannte „Handlung" mit ihren Situationen. Ihm gilt es, für die bestimmte Eigenheit einer bestimmten Menschenart das Typische zu finden, und gibt es in der ganzen Weltliteratur einen dramatischen Dichter, dem es gelungen wäre, Molière in der Erzeugung unvergänglicher Typen zu überbieten! Spricht man nicht noch heute und wird man nicht zu allen Zeiten, um gewisse Menschen sorten zu kennzeichnen, sagen: Der und der ist ein Tartüffe, ein Harpagon, ein Argan? Darin aber liegt das Wesen und der Grund der Unsterblichkeit Molieres. Davor treten seine vielen unleugbaren Schwächen, tritt das Vergängliche an ihm in schattenhaften Nebel zurück. — Warum erscheint Moliere selten auf unseren Bühnen? Weil der Reichthum der Eigenschaften und Einzelzüge, mit denen seine Gestalten ausgestattet sind, sehr stark zum Ulriren anreizt. Ist aber die Grenze ins Gebiet des Karikaturenhaften überschritten, dann ist es mit der künstlerischen Wirkung vorbei, dann dominirt die Narrenpritsche. Das zu vermeiden ist eine Aufgabe, deren Lösung nur einem hohen, gereiften Kunstverständniß gelingen kann. Sie ist gestern glänzend gelungen, und wir erlebten eine Vorstellung von so intimer Feinheit, wie sie eben das Genie eines geistvollen, durch und durch ästhetisch empfindenden Inszenators und Charakterisitkers von der Bedeutung unseres Direktors zu Stande zu bringen vermag. Die Inszenirung war in allen Aeußerlichkeiten sowohl wie in allen das Wesen der Dichtung treffenden Einzelheiten musterhaft, und das volle Verständniß des Historischen kam darin zu treffendem Ausdruck. Aber auch als Darsteller bewährte sich Herr Direktor Otto wiederum hervorragend. Sein Chrysale und sein Argan waren Schöpfungen einer freien Kunst, die sich nicht nur aus gestaltungskraft heraus entwickelt. Der brausende Beifall des den Zuschauerraum bis auf den letzten Platz füllenden Publikums mag dem Künstler gezeigt haben, wie recht er daran thäte, nicht so sehr mit seinem Können hauszuhalten, sondern etwas freigebiger zu werden, und die Bretter, welche die Welt bedeuten, öfter zu betreten. Er empfing einen großen Lorbeerkranz als berechtigtes Zeichen der Werthschätzung, deren er sich erfreut. Die Leistungen der zahlreichen übrigen Mitwirkenden im Einzelnen zu besprechen, würde einen Raum beanspruchen, wie er uns leider nicht zur Verfügung steht. Die ersten Kräfte unserer Bühne hatten sich in den Dienst der Sache gestellt und erwarben sich gleichen Dank. Frau Direktor Otto bekundete als Belise und als Toinette nicht allein einen erfrischenden, urwüchsig-drastischen Humor, sondern zeigte sich auch in bewundernswerther Vielseitigkeit. Prächtig waren die gelehrten Frauen: Fräulein Hardung und Frau Rühmkorf, während Frl. Moltus — was nicht verschwiegen werden darf — in diesem Ensemble sich leider nicht zu behaupten vermochte. Auch aus der von Frl. Winkler gegebenen Köchin Martine hätte sich mehr machen lassen. Sympathisch und anmuthend erschienen Frl. de Lalsth (Beline) und Frl. Göricke (Angelique) und die kleine Marie Schotters that in braver Weise ihre Pflicht. Um die mitwirkenden Herren kurz zu erwähnen: Herr Weiß war ein edler Clitandre, Herr Reiffig zeigte als Trissotin und als Dr. Purgon seine charakteristischen Fähigkeiten in günstigem Lichte, Herr Jordan wirkte als Badius und als Dr. Diafoirus mit seiner drolligen Komik, die Herren Büttner (Kriste), Krämer (Berard), Jürgens (Connetol), Bauer (Cleant), Wildenhain (Thomas Diafoirus) und Klug (Flerant) waren, jeder für sich, mit Erfolg bemüht, das Ensemble auf der Höhe zu halten. Die übrigen Mitwirkenden fügten sich dem Ganzen befriedigend ein. So kam eine Vorstellung zu Stande, wie wir sie in gleicher Vollkommenheit in dieser Saison noch nicht gesehen haben, eine Leistung, die zur Fortsetzung der Molière-Abende nur ermuthigen kann.

Vermischtes.

* London, 27. Okt. Im Norden Englands haben an mehreren Stellen ernste Ueberschwemmungen stattgefunden, sodaß die Eisenbahnlinien überflathet sind. In verschiedenen Orten ist der Verkehr Behufs Abzugs der Fluthen fast ganz eingestellt worden. Die Eisenbahnverbindung mit South Shields ist völlig unterbrochen. Die Hauptverkehrsadern der Stadt stehen unter Wasser.

* Kopenhagen, 27. Okt. Der Kutter Almuth, Kapitän Gröffing, aus Bremen strandete heute Morgen bei Skagen. Die Besatzung wurde durch das Skagener Rettungsboot unter großen Beschwerden gerettet.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

-r- **Venedig,** 28. Okt. Der Pilgerzug traf am Samstag früh in Loretto ein, wo das heilige Haus besucht und die herrlichen Gemälde des Meisters Seitz in der deutschen Kapelle bewundert wurden. Am Samstag Abend

erfolgte die Ankunft in Potsdam. Am Sonntag wohnten die Pilger der hl. Messe und Predigt am Grabe des heil. Antonius bei. Nachmittags 3 Uhr kamen sie in Venedig an. Das Wetter ist frisch, aber herrlich. Am Montag erfolgt die Abfahrt nach Mailand und der Heimath.

W **Toulouse**, 28. Okt. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, welcher heute Vormittag hier eintraf, empfing in der Präfektur die Vertreter der Behörden. Der Erzbischof gab den Gefühlen der Achtung, des Gehorsams und der Hingabe gegenüber der Regierung Ausdruck. Der Ministerpräsident erwiderte, er wünsche eine Zufriedenstellung der Weltgeistlichkeit, welche dem Grundstatut treu sei. Diese Weltgeistlichkeit habe alles Recht auf Hochachtung und dürfe nicht verwechselt werden mit denjenigen Geistlichen, deren Agitation sogar dem Ansehen der Bischöfe Trotz biete.

Bei dem Empfange der Offiziere sagte Waldeck-Rousseau, die Armee habe ein Recht auf die größte Fürsorge der Regierung, die ohne Unterlaß die Einrichtungen der Armee zu verbessern suche, damit dieselbe nicht allein den Fortschritten der anderen Nationen auf diesem Gebiete folgen, sondern dieselben noch überflügeln könne. Die Armee möge diese Bemühungen damit erwidern, daß sie sich der Erfüllung ihrer hohen Aufgabe mit ganzer Kraft hingebe und in ihren Reihen Zwiespältigkeiten keinen Platz einräume, welche sie nur schwächen könnten.

W **Petersburg**, 28. Okt. Der russische Gesandte in Montenegro, Wukl. Staatsrath Gubastow, wurde zum Ministerresidenten beim päpstlichen Stuhle ernannt.

W **Sofia**, 28. Okt. Die Session der Sobranje wurde vom Fürsten Ferdinand durch eine Thronrede eröffnet, in welcher betont wird, daß die Beziehungen Bulgariens zu allen Großmächten und Nachbarstaaten loyale und freundschaftliche seien. Der rumänisch-bulgarische Konflikt dürfte dank der loyalen Haltung der bulgarischen Regierung beigelegt sein. Die Thronrede hebt die Beweise des Wohlwollens des Sultans hervor, das durch das Irade betr. den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen den beiden Ländern auf Grundlage der gegenseitigen Befreiung von der Zahlung der Zollgebühren für türkische und bulgarische Erzeugnisse bewiesen sei.

W **New-York**, 28. Okt. Der 100jährige Geburtstag Moltkes wurde am Freitag Abend von den deutschen Vereinen in New-York, Cincinnati und anderen Städten Amerikas festlich begangen.

W **Tunis**, 28. Okt. Der kürzlich hier verhaftete Deutsche Ernst Hugo Grunewald wurde vom Zuchtpolizeigericht wegen Billigung der Ermordung des Königs Humbert zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Frcs. Buße verurtheilt.

W **Bamberg**, 28. Okt. Der hier angestellte Postbureaudiener-Gehülfe Passing hat 50,000 M., darunter 47 Reichskassenscheine zu je 1000 M. unterschlagen und ist geflüchtet.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

— **Hamburg**, 29. Okt. Ein Hochdruckgebiet über 765 mm liegt über Südwesteuropa, eine Depression über der Nordwesthälfte Europas, ein Theilminimum über der südlichen Nordsee. In Deutschland ist es ziemlich mild und regnerisch. Frische Südwestwinde bringen meist mildes, trübes Wetter. Regenfälle wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

• **Köln**, 27. Okt. Auf die schon mehrfach erwähnte 4proz. Anleihe von 21 583 500 M. werden jetzt Angebote entgegengenommen.

• **Dortmund**, 27. Okt. Die heutige Hauptversammlung der Dortmunder Union genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie die Vertheilung von 7 Proz. voll und beschloß die Aufnahme einer 2proz. Anleihe im Betrage von 6 Mill. Mark. Für das neue Jahr sind eine günstige Aussicht vorhanden, jedoch sei in der Absatzlage ein wesentlicher Umschwung nicht eingetreten. Das 1. Quartal brachte nach übereinstimmender Schätzung 900 000 M. mehr als im Vorjahr, doch können hiernach keinen Schluß auf das ganze Jahr ziehen. Bei den auf der Union gelagerten Kohlenvorräthen sei aber zu hoffen, daß bei einem eintretenden Umschwung, der ebenso rasch als der Niedergang der Konjunktur kommen könne, die Gesellschaft hiervon besonderen Nutzen ziehen werde.

• **Bremen**, 27. Okt. Der Norddeutsche Lloyd setzte die Preise für Zwischendeck nach New-York für Schnelldampfer auf 160 M., für Postdampfer auf 140 M., nach Baltimore auf 140 M., nach Galveston auf 160 M. fest.

• **Breslau**, 27. Okt. In der am 25. d. M. zu Berlin abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes schlesisch-deutscher Tafelglashütten wurde wegen der stark gestiegenen Kohlenpreise eine Preiserhöhung für Tafelglasfabrikate unter Vorsichtstellung auf längere Ablehnfrist und den Großabnehmern beschlossen.

• **Wien**, 27. Okt. Wie aus Pest gemeldet wird, bieten die größeren österreichischen Werke dort Stabeisen zwei Kronen unter den bisherigen Preisen von 20 Kr. aus. Die ungarischen Werke wollen diese Preisunterbietung mit einer weiteren Preisherabsetzung auf 17½ Kronen beantworten.

Berlin, 27. Okt. 1900.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.85	Kopenhagen	8 Tage	112.10
	2 Monate	84.10	Petersburg	8 Tage	215.95
Madrid	14 Tage	61.70		3 Monate	213.30
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	216.05

Weitere Wechselpreise siehe Börsen-Telegramm in der Samstag Abend-Ausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

• Antwerpen, 27. Okt. Deutsche Reichsbank-Noten f. 122.85. London f. 100.00 00.00 Check London Mittelkurs 25.12½. Check Paris 100.12½ 100.25 do. Auszahlung Deutschland (Reichsbank-Giro) 122.85. Deutschland 4 Mt. 122.95. Privat-Wechseldiskont 3¼ Proz.

• Amsterdam, 27. Okt. Wechsel. Paris Check 48.08. f. 48.03½. Reichsbank-Giro 58.95. Deutsche Banknoten kurz 58.95. 3 Mt. 58.15. Petersburg 3 Mt. 125.00.

• Wien, 26. Okt. Deutsche Plätze 117.77. Marknoten 117.77.

• Petersburg, 27. Okt. Wechsel auf London 3 Monate 93.75. Paris 3 Monat 37.37½. Berlin 3 Monat 45.80. Check Berlin 46.27½.

• Mailand, 26. Okt. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 130.00 auf Paris lang 105.90.

• Rom, 27. Okt. Wechsel auf Berlin 129.95.

• Paris, 27. Okt. Deutsche Plätze 121½.

Seide.

• **Krefeld**, 27. Okt. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Konditon gekommen: 36 Ris. 2656 Kilogr. Vom 1.—27. Okt. 772 Ris. 52 416 Kilogr. Total 808 Ris. 55 072 Kilog.

Baumwolle.

• **Bremen**, 27. Okt. Upland. middl. greefbar 49½ Pfg., ruhig.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. — **Krefeld**, 27. Okt.

Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Kurse	Rehm.
Amsterdam	100 Gulden	169.50	169.10	Souvereigns	20.39
Rotterdam				englische Noten	20.41
Antwerpen	100 Frc.	81.45	81.15	20-Frc.-Stücke	16.14
Brüssel				do.-Stücke	4.00
London	1 L.	20.45	20.41	französ. Noten	81.05
do.	1 L.	—	20.21	belgische „	81.05
do.	100 Frc.	81.60	81.30	holländ. „	169.00
Paris	100 Frc.			amerikan. „	4.18
do.	100 Frc.	77.10	76.50	Gold	84.80
Italien. Plätze				Noten	4.16
do.				österreich. „	84.80
Schweiz	pl. 100 Frc.	81.25	80.95	schweizer. „	80.80

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Bankherrn: „Safes".

Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.

Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine

Kontrole der Auslosung.

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie, Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Vollständige Ausführung von Börsenaufträgen.

Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.

Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.

Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Viehmärkte.

h **Krefeld**, 29. Okt. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich für fette Schweine wie folgt: 1. Qual. 56 Pfg., 2. Qual. 54 Pfg.

Frucht- und Viktualienmärkte.

• **Neuß**, 27. Okt. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 15.00, Kartoffeln 2.30-3.00 pro 3.40-3.90. Buchweizen 4.40 M. die 50 Kilo, Maischweinefleisch 12.00. Ziegelbrandt 15.00 M. die 500 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ktr. (ohne Faß) 66.75 M., Raps per 100 Kilo 100 Kilo saftweise (ohne Faß) 68.25 M., geringstes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 109.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 95 Stück 2.25 M. — Raps 1. Qual. 29.75, 2. Qual. 28.75 M. Neuer Hafer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 11.50 M.

• **Magdeburg**, 27. Okt. Kornzucker. 88% 10.20-10.35. Brodraffin. I 27.52½. Brodraffin. II 00.00. 75% 8.00-8.55. Brodraffin. I 27.52½, gem. Melis I mit Faß 27.02½ bis 00.00. Kristallzucker I mit Faß 27.52½. Krystallzucker I a. S. Hamburg Cft. 9.75. Rohzucker I Rendem. Neue 9.57½ bez. 9.50 Br., Dez. 9.62½ Gd., 9.65 Br., 9.82½ Br. Nov. 9.57½ bez. 9.50 Br., Dez. 9.62½ Gd., 9.65 Br., Jan.-März 9.80 Gd., 9.82½ Br., Mai 9.97½ Br., 10.00 Gd. — Wochenumsatz 350 000 Ztr.

• **Hamburg**, 27. Okt. Weizen holstein. 142 150. Roggen mecklenb. 136 145, inländisch ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl 65. Spiritus Oktober 18. Okt.-Nov. 18. Nov.-Dez. 18. Petroleum Standard. wh. 6.85.

• **New-York**, 27. Okt. Waaren-Schlußpreise.

Rother Winterweizen	77½	77	Mehl (Spr. clears)	2.80	2.9
Weizen Oktober	75½	75½	Zucker, fair ref. Nr.	4¼	4
„ Dezember	75½	75½	Petroleum		
„ März	80¾	80¾	„ roh. (Pack.)	8.75	9.25
„ Mai			„ Stand. ins.	7.40	7.40
Mais Oktober	42	41½	„ Philadelphia	7.40	7.40
„ Dezember	42	41½	Rohöl, Certif.	110	111
„ Mai	41¾	41½	Getreidefracht	3¾	3¾

Weizen eröffnete stetig, ging aber im weiteren Verlauf auf niedrige Kabelmeldungen. Abgaben der Haussiers und wenig Kaufordre sowie auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen nach und schloß stetig. Mais Anfangs auf unerwartete Zunahme in den Ankünften und schwächere Kabelberichte wie dieser, erholte sich später infolge Deckungen der Baissiers. Schluß stetig.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 26. Okt. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	147-148	136-140	135-145	132-135
Mittelmark-Prignitz	145-150	135-140	135	132
Lausitz	145-150	140	140-150	135
Magdeburg	147-150	150	150	145
Anhalt	145-154	150-160	155-160	145-150
Thüringen	151-155	145-150	145-150	140-145
Hessen-Nassau	151-155	138-140	140-145	134-138
Westfalen	145-150	142-145	145-150	135-140
Hannover	144-150	142-145	145-150	135-140
Pommern	144-150	142-145	145-150	135-140
Rheinland	145-150	142-145	145-150	135-140
Niederrhein	160-164	140-150	155	135
Mecklenburg	152	142	—	137
Dortmund				
Nach Privatmitteilung	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	152	144	143	136
Stettin (Stadt)	150	142	143	136
Königsberg	150	138	144	138
Breslau	150	138	144	138
Posen	150	138	—	138
Mannheim	176½	144	—	132
Hamburg	145	134	—	132

Metalle.

• **Gleiwitz**, 27. Okt. Monatsbericht. MRA-Kupfer 157.60 M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hüttenwerk für das 4. Quartal 1900.

• **Hamburg**, 27. Okt. Gold in Barren per Kilog. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilog. 88.60 Br., 88.10 Gd. Amerikan. 97. Oft. Banknoten per 100 Frs. 77½ Br. Dez. 75½ Sichten per 76½ Dez. 75½ B.

• **New-York**, 27. Okt. Schlußbericht. Aktien 15.00 Blau 28.00 Kupfer 16.87. Blei 0.00. Zink 0.00.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Färbereischule) 29. Okt.

Barom. red.	Wind	Bewölkung	Niederschlag	Temperatur Cell.	Temperatur Reaum.		
752	W	4	6	6°	5°	Maximum	W 1
755	SW	10	—	10°	8°	Minimum	SW 3
752	SW	10	—	12°	7°	6h	4°
749	W	8	—	8°	6°	2h	7° Reaum.

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 6° Celsius. 7° Reaum. Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclametheil verantwortlich: J. Keller

Gottesdienst-Ordnung.

Josephskirche.

Dienstag, den 30. Oktober: Spendung der hl. Firmung. Die hl. Messen sind 1/6, 6, 1/8 Uhr Messe des hochw. Herrn Weihbischof, an welche sich die Ausspendung der hl. Firmung anschließt. Nachmittags 5 Uhr Dankandacht für die Firmlinge.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare

Frau Jean Kausträter

Anna geb. **Wienes**

Samstag Abend 11 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Sie starb nach längerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 50 Jahren.

Um ein stilles Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Krefeld, den 27. Oktober 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Oktober, Vormittags 8½ Uhr, vom Sterbehause Breitestraße 43 (St. Dionysiuspfarre) aus statt, wozu Alle, denen aus Versehen eine besondere Einladung nicht zugehen sollte, hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Särge in allen Preislagen empfiehlt das Sarg-Magazin von

Heinr. Höwing,

66 Wiedenhofstraße 66. 6674 an der Ewerbsstraße.

Erstes und ältestes Geschäft in

Särgen und Grabkränzen.

Grösste Auswahl. Eigenes Fabrikat.

Billigste Preise. 6597

Heinr. Omsels, Dionysiusplatz 20.

Riessner Oefen

150 Stück am Lager.

Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.

A. Beenen,

Steinstraße 16 4606

K.K. Hof-Hutfabrikant

M E R T É S

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mein in dem Hause

Rheinstrasse 111

in Krefeld betriebenes

Hutgeschäft

meinem langjährigen Geschäftsführer Herrn **Emil Flottau** übertragen habe.

M. Mertés,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sr. Majestät des Königs von Württemberg.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung, zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich das

Hutgeschäft

der Firma **M. Mertés, Krefeld, Rheinstrasse 111,** käuflich erworben habe, und dasselbe in der bisherigen Weise unter der Firma

M. Mertés Nachfolger

weiterführen werde. Ich bitte das meinem Vorgänger in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen und mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Neben den **besten deutschen Fabrikaten** in **Haar- und Wollfilz** werden die Fabrikate von **P. & C. Habig** in **Wien, Lincoln Bennet & Co** in **London, James Melville & Co.** in **London, Gualla Cielo & Ci.** in **Chiffa** (Italien), Marke Rusticana, gesetzlich geschützt, **Manufacture de Feutres & Chapeaux** in **Brüssel** wie bisher weitergeführt.

Besondere Aufmerksamkeit werde ich auch den **Spezial-Qualitäten zu Mk. 3.50, Mk. 4.50, Mk. 6.50, Mk. 8.50** zuwenden.

M. Mertés Nachfolger

Emil Flottau.

Pelz-Colliers

in größter Auswahl,

von 3 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten,

empfehlen zu den billigsten Preisen

A. Zinobers Ne.,

Rheinstraße 73. 6353

Kaufmännischer Verein

unter Protektion der Handelskammer.

Samstag, den 3. November 1900, Abends 1/2 9 Uhr, in den Sälen der **„Königsburg":**

Winterfest.

Vokal- und Instrumental-Konzert.

BALL.

Die Mitgliederkarten sind am Eingang vorzuzeigen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. 6687

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glücklich erfolgte Geburt von

zwei Mädchen

zeigen ergebenst an

Fritz Fischer u. Frau,

Albertine geb. Schlenker.

Krefeld, 29. Oktober 1900.

Gerichtlicher Verkauf.

Dienstag, 30. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale zur „Reichshalle" hierselbst:

Sophas, 1 feuerfester Geldschrank, 2 Regulirösen, Bilder, Spiegel, Tische, eine große Parthie bessere Handschuhe, 1 Schreibtisch, 1 vierrädrigen Wagen, 1 Eckschrank 2c. 2c. 2c. öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigern.

Koenen, Gerichtsvollzieher, Bez. I Nordwall 63.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag, 30. Okt. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auktionslokale Kurzestraße 4, hier, Ladentheke, 1 4rädrigen Pferdefederwagen 2c. meistb. geg. baare Zahl. versteigern.

Zimmermann, Gerichtsvollzieher in Krefeld.

In einem Städchen am Niederrhein wird eine

Wohnung

von 4—6 Zimmern per bald zu miethen **gesucht.**

Da, wo ein tüchtiger Schneidermeister seine Existenz finden könnte, bevorzugt, event wird auch ein altes Geschäft käuflich übernommen.

Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter R. O. 6691 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eisenwaaren-Geschäft sucht einen

Lehrling

mit guten Elementarschulkenntnissen.

Näheres in d. Geschäftsstelle dss. Blattes. 6696

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes katholisches

Dienst-Mädchen

mit guten Zeugnissen findet angenehme Stelle in besserem Hause.

Offerten unter H. S. 6690 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Konzert-Gesellschaft.

Dienstag, 30. Okt. 1900, Nachmittag 5 Uhr

Probe für Damen.

Ziehung heute bis Freitag Abend!

Königsberger Geldlotterie.

5 Loos 3 Mark.

Franz Ponzelar,

Gerberstr. 26, Fernspr. 1129.

Hängelampen, Tischlampen, Küchenlampen, Nachtlampen,

mit nur guten Brennern empfiehlt in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Edm. Seidel,

Hochstr. 127, a. d. Rheinstr.

Sohlleder.

Kerntafeln

werden sehr billig abgegeben

P. Morsches,

Oberstr. 44. 6677

Billiges Verkaufshaus,

Stephanstr. 67.

P. Nelbach.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen soliden **Möbeln** wie Kleider-, Glas- u. Buffetschränke, Anrichte, Konsoden, zweischläfrige Bettladen mit guten Matratzen in allen Preisen von 40 Mark an, Tische, Stühle, Sophas, Spiegeln, nur solide Waare, billige Preise. 6604

Stephanstr. 67, Ecke Grabenstr.

Naturbutter.

Bedarf 100 bis 120 Pfund pro Woche.

Offerten unter G. R. 6550 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schulfreier Junge 1192

für Ausgänge gesucht.

J. Greven, Hochstraße 52.

Anständ. verheir. Mann sucht Morgens für einige Stund.

Beschäftigung

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes 6686

Bettlade 6671

mit Matratze

von 30 Mark an, mit Hochhaupt von 40 Mark an. Breitestr. 28.

Sophas

mit Plüsch-, Stoff- und Lederbezug von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt billigst

M. Spöner, Königstr. 191

Mittwoch, 31. Oktober cr., Morgens 6¾ Uhr:
Jahrgedächtniß für Herrn Karl Strucken
in der Liebfrauenkirche.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Ludwig Holzapfel mit dem Sitze in Krefeld und als Inhaber der Gastwirth Ludwig Holzapfel zu Krefeld.
Krefeld, 23. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist bei der Firma Alb. Opderbeck hierselbst eingetragen: Wilhelm Opderbeck zu Krefeld ist zum Prokuristen bestellt.
Krefeld, 23. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist bei der offenen Handelsgesellschaft hier unter der Firma Bergmann & Zart eingetragen: Albert Bergmann zu Krefeld. — Sohn des Gesellschafters Albert Bergmann ist zum Prokuristen bestellt.
Krefeld, 23. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Kowes & Driesken" mit dem Sitze in Krefeld. Gesellschafter sind: Kaufmann Ernst Kowes und Kaufmann Wilhelm Peter Driesken, beide zu Krefeld. Aus der unter der Firma Kowes & Co. seit dem 31. Dezember 1895 zu Krefeld bestandenen offenen Handelsgesellschaft ist vereinbarungsgemäß am 15. Juli 1900 die Wittwe F. J. Kowes ausgetreten. An ihre Stelle ist Wilhelm Peter Driesken eingetreten. Seit diesem Tage besteht die Gesellschaft unter der Firma Kowes & Driesken, sonst unverändert, fort. Die Firma Kowes & Co., und die Prokura des jetzigen Gesellschafters Driesken und des Wilhelm Rieper für diese Firma sind gelöscht.
Krefeld, 24. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Fritz Moser mit dem Sitze in Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Friedrich Moser zu Krefeld.
Krefeld, 24. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma Emil Kühler mit dem Sitze in Krefeld und als Inhaber der Branntweinbrenner und Wirth Emil Kühler zu Krefeld.
Krefeld, 24. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Mülheim a. d. Ruhr. Sattler Hugo Schillings. 15. 11. 1900.
Mülheim a. d. Ruhr. Sattler Emil Greulich. 15. 11. 1900.
Schneidemühl. Kaufm. Paul Laws. 1. 12. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Heinr. Jacobsen

Krefeld ✱ Rheinstraße 106.

Hut- und Mützen-Manufactur

Special-Geschäft ersten Ranges.

Hervorragend grosse Auswahl in

Neuheiten für die Winter-Saison in allen Preislagen.

Habig, Lincoln Bennett, Christy's, Borsalino, Rousselet.

Als besonders preiswürdig empfehle ich meine Qualitäten zu M. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, englische Haarhüte zu M. 6.50 und 8.50.

15,000 Mark

I. Hypotheke
auf ein Haus mit doppeltem Werth halben Mai 1901 gesucht.
Offerten unter P. T. 6682 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ein Kapital von

20,000 Mark

1. Hypotheke, gegen doppelte Sicherheit sofort oder bald gesucht.
Offerten unter H. S. 6635 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unser bisheriges Dampfmühlenweg 3, Ecke Rheinstraße, gelegenes

Geschäftslokal

steht vom 1. Januar ab **zu verkaufen oder zu vermiethen.**
G. A. Düsselberg Söhne.

Die Häuser

Prinzferdinandstraße 69 und Louisenstraße 161 sind unter günstigen Bedingungen
zu kaufen.
Nähere Auskunft nur an Selbstreflektanten ertheilt 6673
C. H. Beberdick,
Hochstraße 18.

Kath. Metzgergesell gesucht
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6612

Gut,

ca. 250 Morgen, in günstiger Lage, bei Neuß, theilungshalber zu verkaufen. Agenten zwecklos.
Offerten unter O. K. 6667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fabrik

von ca. 700 □m im südlichen Stadttheile, mit Kraft, Licht, Lager, Bureau, Wohnung, für jeden Zweck geeignet, sofort und billig zu vermiethen oder zu verkaufen.
Offert. unter B. U. 6652 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schöne

1. Etage

mit allen Bequemlichkeiten, Rheinstr. 43, per Mai zu vermiethen. 6643
Näh. im Unterhause daselbst.

Flotte Schenkwirthschaft
wegen längerer Krankheit billig zu verkaufen. Offert. unt. P. 6589 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum Frühjahr nächsten Jahres ein größerer

Platz,

als **Kohlenlager** passend, möglichst in der Nähe der Abfuhrstelle „**Krefeld-Süd**" zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Platz mit Raum für Komptoir ꝛc. bevorzugt.
Offerten unt. B. C. 6622 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.**

Hiesiges **Appreturgeschäft** sucht ein

Fräulein

für das Komptoir.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bish. Thätigkeit u. A. Z. 6678 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für kleine Haushaltung wird für Dezember ein

katholisches

Mädchen

gesucht, welches im Haushalt und in der Küche erfahren ist.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6640

Eine 6641

Frucht-Reinigungs-Maschine
zu kaufen gesucht
Königstraße 174.

Leere Flaschen,

(Flaschen, wo)rin ist Bordeaux-Flaschen, zu verkaufen 6523
Geldernschestraße 93.

Ein älterer

Bauzeichner

zur Aushülfe für **sofort gesucht.**
Offerten unter A 6608 an die Geschäftsstelle dſs. Blattes erbeten.

Junger Mann
mit schöner Handschrift **sucht Stellung** als Volontär auf einem Comptoir oder Bureau. Gehalt wird vorläufig nicht beansprucht.
Offerten unter D. T. 6601 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Zweischl. Bettlade mit beſſ. Matratze, feine emaill. Herde in prachtvoller Ausstattung mit Blumen, gebr. Leder-Divan und feingeschliffener Ofen mit Backofen, großer Tisch mit zwei Schubladen sofort billig abzugeben 6559
Königstraße 56, unten.

Vier bis fünf Morgen

Korbweiden

stehend auf Herberz-Hof in Oppum **zu verkaufen.**
Näheres
Kronprinzenstr. 141.

Gebr. Singer Nähmaschine für 25 Mark zu verkaufen
4051 259 Ritterstraße 259.

Stadt-Theater.
Montag, den 29. Okt. 1900:
32. Abts.-Vorstllg. (roth).
Novität. Novität.
Der Großkaufmann
Volksstück von Osk. Walther und Leo Stein.
Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Dienstag, den 30. Oktober cr.:
33. Abts.-Vorstllg. (blau).
Novität. Novität.
Rosmersholm
Schauspiel von Henrik Ibsen.
Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kaiser-Panorama
Rheinſt. 136, nahe Dionysiuskirche
Diese Woche:
Deutsch-Ostafrika.

Dr. med. B. Schmitz,
Brunnenarzt, Bad Wildungen.
Spezial-Arzt für Nieren-, Blasen-, Harn- und Stein-Krankheiten.
Düsseldorf, Bilkerstraße 17, Spr. 10-12, 3-5.

Dr. Müller,
Zahnarzt, 6530
Südwall 42.
Täglich 8 bis 8 Uhr.

Photographisches Atelier
Julie Beekmann
Krefeld,
54 Marktstrasse 54.
½ Dtzd. Kabinet M. 9,
½ Dtzd. Visit M. 3.

Magnetisch-Hydropathische Heil-Praxis,
H. Florack
Roßstr. 172, gegen d. Kirche.
Sprechstunden
von 8½—12 und von 3—5 Uhr.

Durch übergroße magnetische Kraft in Verbindung mit meiner Hydropathischen Heilweise heile ich jede Krankheit in auffallend kurzer Zeit, wenn die Organe nicht ganz zerstört sind. Man versuche nur eine Sitzung und man wird befriedigt allem Zweifel aus dem Wege gehen. Für Behandlung in der Wohnung genügt Postkarte. 6429

Große Auswahl Sophas
in Stoff, Leder, Plüsch und Taschen zu den billigsten Preisen.
6672 Breitestraße 28.

Stadtbad I.

Von jetzt ab findet das **Damen-Volksbad** nicht am Mittwoch und Sonnabend, sondern am **Dienstag** und **Sonnabend** statt.
Krefeld, den 29. Oktober 1900. 6660
Der Oberbürgermeister.

Des **Bücherabschlusses** wegen ist die **Stadtkasse am Dienstag, den 30. dſs. Mts., geschlossen.**
Krefeld, den 26. Oktober 1900.
Der Oberbürgermeister.

Bürger-Verein des West-Bezirks.
Montag, den 29. Oktober 1900, Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn **Kühler,** Westwall:
Ordentl. Hauptversammlung
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes und den Stand der Vereins-Angelegenheiten.
2. Wahl von Kassenrevisoren.
3. Bestätigung der im Laufe des Jahres vom Vorstande neugewählten Vorstandsmitglieder.
4. Abänderung der Statuten.
5. Anträge seitens der Mitglieder und Diskussion.

Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder, sowie sämmtliche Bürger, welche dem Verein beitreten wollen, höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Mein Geschäft
bleibt morgen Dienstag familienfestlichkeitshalber
von 11 Uhr ab geschlossen.
Jean Angerhausen, Hochstr. 104.

Aepfel! Aepfel!
Prachtvolle holländische haltbare Winteräpfel, Gold- und Sternrainetten, Corpendus, Gravensteiner, Rabau, Bellefleur, Paradies, Streifäpfel ꝛc. nur **feinste gepflückte Waare,** in Körben verpackt zum Einkellern empfiehlt
F. F. van Helden,
Roßstr. 193, a. d. Lindenstr.

Feinsten Klever Mandel-Spekulatius
wieder stets frisch vorräthig und empfiehlt
Konditorei und Café **H. Camp,** 6676
Königstraße 118, Ecke Burgstraße. Telephon 1085.

Thüringer Brüh-Würste
Paar 15 Pfg.
Carl Altgelt Gustav Sohn,
Ostwall 76, 6068 **Nordstraße 23.**

Der heutigen Nummer liegt ein **Konserven-Prospekt** der Firma **Karl Altgelt Gust. Sohn** bei.

---

7. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 20. Oktober bis 12. November 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
27. Oktober 1900, vormittags.

60 72 [300] 86 105 22 524 707 829 925 62 **1**010 164 98 212
508 18 772 76 857 [500] 924 **2**078 [3000] 111 36 205 439 [500] 77
[300] 81 603 778 **3**021 49 510 846 99 **4**061 223 [300] 497 631
[3000] 757 74 821 968 73 **5**151 67 358 627 74 772 974 81 **6**039
83 [500] 99 474 520 622 997 **7**069 89 98 141 [300] 307 65 93
[3000] 451 728 820 75 **8**767 86 91 826 92 **9**094 229 48 414 541
738 42 60

10001 19 106 59 563 77 605 69 921 25 90 **11**121 40 339 798
919 98 **12**227 51 90 91 460 612 705 46 48 70 818 932 **13**008
88 241 382 479 845 941 **14**080 133 200 325 425 535 728 93 880
299 [500] **15**223 93 [300] 301 451 506 91 644 923 **16**048 97
223 505 32 83 780 816 56 69 925 61 **17**026 [500] 47 90 112
[3000] 64 73 258 317 26 431 644 885 **18**043 316 48 85 480 705
24 947 **19**399 911 87

20060 172 349 85 505 848 913 [1000] **21**175 80 361 405
[300] 82 623 31 40 [300] 45 67 718 20 853 **22**014 16 35 121 73
280 382 582 609 826 72 [3000] **23**031 [300] 37 101 212 86 387
666 806 961 94 **24**107 263 334 460 606 21 45 92 **25**071 137 43
54 216 446 78 688 842 82 **26**030 80 [3000] 112 84 227 510 759
807 16 65 92 94 913 **27**024 77 203 320 21 64 583 [300] 697 792
845 **28**009 137 49 [300] 346 466 733 [3000] 76 830 53 **29**537
[3000] 196 271 308 410 537 651 701 32 60 813 919 94

30054 141 49 68 389 465 684 97 712 13 **31**017 716 83 99 [300]
911 81 **32**018 [300] 86 156 60 211 426 41 843 992 **33**000 15
[1000] 287 393 90 484 555 621 88 791 96 983 **34**031 172 346 553
666 762 85 [300] 920 [3000] 51 **35**174 98 54 554 600 858 **36**020
46 79 226 37 388 677 886 98 928 70 75 **37**267 500 55 676 [3000]
778 **38**172 [500] 229 99 460 566 860 [300] 62 967 **39**053 56 108
76 213 19 376 505 735

40091 206 [1000] 36 332 435 39 608 773 890 939 **41**041
74 121 614 16 **42**018 202 36 [3000] 476 [500] 518 [500] 622 737
804 44 904 **43**026 85 91 [300] 97 145 90 246 698 912 19 51 69
44061 113 45 46 64 259 82 746 67 99 802 34 **45**073 174 86
265 77 331 457 612 718 [300] 853 [1000] 902 [1000] **46**024 27 61
76 242 57 445 527 96 620 778 861 988 **47**192 [300] 223 497 506
614 793 808 **48**083 110 19 275 314 369 526 [3000] 83 787 96 839
95 **49**207 0 77 [500] 508 606 764 71 974

50129 375 525 643 [300] 751 946 **51**055 180 404 46 81 520
638 44 78 784 [300] 941 **52**055 296 330 60 96 598 870 984
53117 68 245 76 324 516 59 695 722 81 [500] 900 19 46 65 **54**133
266 435 89 518 74 648 88 706 844 46 71 78 **55**035 109 57 224
733 804 **56**114 22 208 421 630 859 **57**125 230 92 360 556 604
15 817 [1000] 42 988 **58**382 564 99 966 **59**034 171 424 59 502
55 664 727

60308 401 602 782 824 30 993 99 **61**019 113 39 588 970 86
[3000] **62**032 164 259 390 [300] 456 702 7 [3000] 930 42 65
63015 66 219 330 90 485 721 83 809 **64**034 276 430 [300] 99 553
[300] 659 729 **65**073 133 328 47 534 43 641 70 74 83 [300] 750
65 83 909 35 54 61 **66**003 72 326 560 671 790 864 **67**011 206
553 28 696 55 743 47 88 **68**016 79 84 201 46 56 580 670 713
964 [300] **69**584 715 925 93

70055 286 332 [300] 477 [500] **71**222 301 62 413 [300] 73
76 [300] 607 [500] 721 97 803 25 **72**007 46 322 [300] 29 98 412
42 538 [300] 865 922 [1000] 57 93 **73**084 [300] 174 [1000] 547
606 39 72 [300] 774 817 **74**288 312 70 628 [3000] 827 917
75148 [300] 241 46 550 68 618 **76**304 53 427 82 532 831 [500]
36 [500] **77**204 12 74 348 416 55 624 28 [3000] 88 702 834 904
85 **78**190 286 485 [1000] 676 976 **79**072 89 167 249 455 513
651 81 874 934 88

80135 92 273 415 60 609 71 745 835 41 **81**071 70 295 [1000]
367 632 730 63 83 889 [300] **82**065 396 469 795 857 71 **83**109
209 345 60 [500] 95 475 572 613 [1000] 61 759 919 **84**278 319 461
549 84 661 [500] **85**121 [300] 30 365 489 97 99 559 77 927 77 90
86137 212 46 737 [500] 86 **87**213 316 [300] 24 460 92 593 697
772 [300] **88**149 210 66 329 516 65 69 721 831 **89**286 600 72 94
[300] 721 33 62 83 870 931 53

90203 19 414 24 504 721 93 [2000] 806 950 83 **91**149 234
303 [3000] 502 59 [3000] 734 28 75 897 **92**096 123 [500] 225 352
691 721 **93**035 85 132 213 87 458 [500] 677 **94**523 [1000] 681
804 **95**051 91 341 549 609 25 [3000] 36 52 [3000] 858 **96**168
[300] 248 57 81 379 545 669 995 99 **97**001 88 171 259 674 [1000]
30 876 958 61 80 **98**237 52 87 348 495 510 90 739 70 29 92 997
99059 153 63 98 231 540 [500] 632 930

100398 566 609 32 753 879 [3000] 92 902 **101**003 70 643 98
818 916 **102**045 60 158 487 739 95 868 **103**084 97 142 87 97
[500] 251 [500] 302 37 [500] 486 544 45 678 830 927 49 61 **104**221
94 316 23 762 63 900 80 **105**290 308 60 91 431 76 500 89 722
954 60 **106**033 70 227 89 322 72 479 89 535 641 715 91 [500]
828 [500] 89 993 **107**301 440 529 62 837 51 **108**340 422 44 535
688 794 847 959 **109**005 159 [5000] 638 791

110017 342 [3000] 686 728 806 924 **111**002 114 85 [500]
293 317 469 512 690 [300] 794 [500] 815 979 [500] **112**029 197
248 584 [300] 813 **113**005 120 36 418 97 [500] 692 [5000] 725
33 35 **114**025 80 90 [1000] 174 76 [1000] 83 201 76 83 336 466
627 853 54 953 **115**055 169 208 38 40 503 60 90 611 832 94
116175 223 95 408 590 621 744 97 962 **117**090 261 352 91 629
59 808 92 **118**283 [300] 313 465 683 718 31 **119**115 25 254
461 [3000] 648 780 842 951 71

120039 518 43 792 **121**106 348 535 657 [500] 732 862 911
122045 [500] 207 37 368 401 515 645 874 901 36 [300] **123**041
126 241 371 93 418 36 640 42 750 903 [1000] **124**003 107 51 234
84 666 **125**051 73 114 36 365 73 92 449 538 823 32 **126**073
206 368 69 441 73 95 [3000] 580 663 [500] 709 837 **127**112 19
21 375 461 779 883 **128**018 83 123 [300] 90 213 321 43 528 [500]
663 **129**064 119 62 238 367 509 669 90 824 57 927 41

130177 448 687 803 71 903 42 **131**115 274 498 99 **132**028
40 [300] 93 133 41 478 526 925 69 **133**008 161 305 98 423 533
51 53 92 629 85 710 893 **134**046 416 513 15 98 705 56 73
135328 40 83 426 73 545 86 91 600 74 768 80 840 86 918 96
136076 118 285 412 516 817 55 965 **137**078 105 [300] 205 316
447 531 46 60 74 **138**209 391 402 4 42 74 533 648 74 789 892
139002 [500] 289 307 [500] 413 653 57 67 [1000] 85 856 6[illegible]

140103 323 73 [300] 791 96 938 **141**087 101 306 528 690 92
703 90 [300] 860 [3000] **142**127 251 495 521 83 94 676 713 16
909 **143**012 14 224 636 68 791 **144**009 122 531 52 **145**095 96
572 85 637 720 849 **146**027 79 162 363 438 80 546 792 969
147117 21 216 59 349 421 521 [500] **148**215 60 334 532 852
149050 191 213 484 621 91 [500] 93 737 851 80 903

150156 329 409 523 **151**275 [300] 367 613 772 814 **152**065
217 21 64 75 306 403 652 851 925 **153**030 180 290 584 **154**121
[3000] 99 318 491 **155**068 324 409 27 536 **156**001 361 [1000]
429 59 72 74 90 [3000] 517 624 714 43 57 78 98 945 [500] 48 51
157095 333 415 628 **158**050 150 61 91 99 588 607 904 11 **159**191
310 517 98 701 [500] 818 40

160494 522 718 24 70 907 **161**007 11 70 199 202 69 [1000]
307 575 857 **162**240 359 583 749 86 87 97 836 41 **163**100
[1000] 66 76 203 301 59 568 684 97 815 916 21 65 **164**011 121
212 335 806 **165**038 294 340 49 614 28 790 840 60 900 13 **166**003
54 [300] 85 91 309 44 506 44 682 95 706 81 974 **167**009 180 216
72 80 435 56 540 90 794 22 62 [3000] 983 **168**208 37 [1000] 57
66 [300] 90 584 654 [500] 767 849 969 **169**048 132 407 879 976

170071 330 760 865 **171**092 152 271 [300] 408 510 41 90
766 **172**096 113 203 6 72 669 753 802 18 920 **173**003 33 98
155 [500] 414 670 845 98 907 73 **174**018 45 194 565 620 94
816 **175**024 66 465 586 621 22 717 860 **176**011 69 426 67 541
49 630 909 34 [500] 43 **177**024 448 558 842 [500] 960 **178**208 29
342 766 871 933 **179**003 135 48 [300] 331 494 527 790 817 22 901

180047 284 460 72 591 98 632 756 73 851 98 942 **181**028
103 239 306 528 637 58 76 773 854 80 **182**050 60 72 109 59
231 62 68 85 384 457 [500] 59 524 600 76 794 **183**784 842 905
60 **184**031 198 280 497 504 634 51 [300] 83 [300] 725 **185**037
220 91 535 628 716 [500] 76 835 88 995 **186**238 75 349 50 59
503 835 985 **187**064 288 363 480 706 **188**278 730 879 95 950
58 **189**237 99 307 554 [500] 868 935

190027 29 17 287 424 67 89 673 92 [30000] 748 55 851 900
191040 50 94 310 16 445 76 90 96 538 972 **192**026 209 319
[300] 543 87 663 806 **193**013 228 56 395 407 51 [300] 97 611 12
[500] 750 834 940 [1000] **194**121 359 63 439 525 35 51 76 98 627
738 861 **195**002 48 62 71 104 233 328 [3000] 634 57 92 95 704
902 **196**134 280 380 98 522 84 658 61 233 55 **197**029 134 [300]
43 98 273 372 [500] 81 432 503 [3000] 792 813 **198**004 58 423
530 39 [1000] 682 96 723 [300] 42 822 917 20 **199**075 308 50 430
80 88 822 50 938 [300] 61

200057 219 99 320 484 646 68 763 **201**070 81 246 51 92
441 87 [500] 523 975 **202**008 211 22 52 357 493 [1000] 531
722 99 820 75 **203**150 861 93 923 75 **204**020 282 411 74 78
86 504 43 45 685 93 885 **205**278 [500] 304 495 554 692 30 52
825 [300] 920 **206**127 40 216 76 673 904 **207**021 53 [300] 69 90
121 [300] 56 200 18 28 29 430 533 [500] 961 **208**257 58 419 899
209056 160 223 [500] 79 328 384

210007 205 310 [300] 504 654 792 808 17 [500] 21 999 **211**323
425 552 616 21 788 879 [3000] **212**216 45 303 530 53 849 **213**034
329 92 436 530 609 16 51 799 881 94 97 **214**005 43 [1000] 155
223 401 541 99 780 870 963 **215**166 277 353 66 406 82 509 648
748 814 22 914 43 **216**060 213 348 459 531 680 **217**123 43 360
[3000] 95 755 63 77 89 850 [500] 992 **218**238 365 463 625 886
219122 89 330 402 17 39 93 551 619 766 809 954

220053 110 [3000] 222 97 559 691 710 56 933 43 **221**014 78
82 [300] 391 570 76 752 [1000] 845 88 928 31 [1000] **222**122 324
[300] 53 77 427 91 96 749 964 [3000] **223**054 128 569 [1000] 90
[1000] 637 70 80 706 [3000] 19 96 869 919 **224**018 119 34 77 334
431 75 95 502 7 32 851 930 [500] 63 [1000] 82 **225**109 [3000] 59
462 515 54 64 97

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 26. Oktober ist Nr. 117059 nicht gezogen.

7. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.
27. Oktober 1900, nachmittags. (Ohne Gewähr.)

219 91 375 614 22 56 750 846 997 [300] **1**389 514 673 79
741 955 **2**029 243 361 454 76 564 731 93 899 [300] 959 [300]
3239 355 57 468 558 [5000] 607 38 97 706 79 98 905 **4**032 145
82 252 63 347 77 [3000] 686 728 877 962 78 **5**199 [1000] 355 64
81 731 831 **6**151 381 682 818 **7**121 58 90 287 89 651 801 8 927 **8**080
399 586 94 661 **9**080 118 215 355 438 81 88 612 94 811 41 [1000]

10190 208 402 40 548 [1000] 85 789 94 822 **11**036 79 97 119
[500] 87 98 337 48 561 74 662 [1000] 704 929 71 **12**119 259
835 45 412 581 729 84 965 **13**220 550 654 58 [500] **14**010 339
451 55 546 76 95 [1000] 732 821 67 84 [5000] **15**382 94 [500] 462
91 531 602 19 826 56 **16**062 [1000] 363 514 [300] 22 62 617 776
280 **17**016 134 468 85 90 599 789 975 **18**097 166 325 31 601 15
74 716 88 804 931 **19**112 21 233 72 579 654

20217 44 367 584 656 773 967 **21**049 [500] 53 185 391 437
75 584 687 95 721 836 76 [300] 903 **22**078 [3000] 151 247 305 99
442 69 92 842 92 993 **23**073 103 42 326 402 51 98 542 639 65
835 64 944 **24**086 [500] 487 723 812 60 **25**016 193 219 55 374
95 553 [300] 80 698 938 80 **26**027 149 216 313 419 75 504 49
[1000] 89 786 847 965 **27**040 [1000] 88 365 75 576 77 [300] 787
[300] **28**097 319 514 [1000] 38 [500] 806 64 961 **29**097 290 351
[3000] 475 554 89

30355 441 524 52 659 770 801 67 916 **31**174 461 566 [500]
601 43 795 920 **32**174 482 715 **33**045 [300] 246 64 310 50 508
67 666 747 886 **34**080 122 53 96 216 794 901 25 98 **35**012 127
338 56 58 536 63 796 **36**278 312 603 82 864 73 987 **37**079 119 222
318 624 752 862 903 [5000] **38**127 [500] 89 328 [300] 458 95 751
944 98 **39**177 236 60 806 421 37 38 [1000] 59 780 [300]

40303 [1000] 403 721 931 32 35 63 80 **41**101 34 41 224 [500]
54 519 30 85 [5000] 770 858 69 **42**054 [500] 42 81 97 98 347
464 511 701 85 810 **43**005 62 70 [3000] 88 280 365 537 661 68
922 **44**160 310 32 409 19 563 94 642 880 92 [3000] **45**185 211
62 463 621 719 57 72 971 **46**014 [300] 32 [3000] 60 78 105
70 234 327 [1000] 89 460 97 609 22 66 761 858 918 **47**002 171
210 56 456 511 27 667 867 [300] **48**009 237 97 [500] 332 570 651
853 **49**142 230 329 [300] 450 668 927 51 78

50017 93 121 285 346 422 565 608 58 **51**106 217 36 302 5
543 899 **52**043 86 296 378 431 [1000] 723 [500] 63 **53**057 [500]
81 172 209 316 861 925 70 **54**238 65 344 [1000] 47 82 657 760
67 829 997 **55**102 249 300 27 97 511 692 861 909 82 [3000]
56009 71 82 87 [300] 201 342 65 425 67 93 [500] 560 68 601 59
732 70 917 [500] 28 29 79 97 **57**334 71 675 818 [1000] 75 904
58125 31 232 344 500 818 973 **59**005 103 63 289 391 404 53 71
511 67 909

60039 386 555 738 75 831 38 78 947 **61**076 209 10 45 464
528 50 606 751 889 912 **62**329 80 [300] 711 96 813 **63**065 94
102 29 272 365 76 992 **64**047 86 89 317 494 744 [500] 88 917
65029 81 [1000] 189 223 301 577 618 723 **66**051 123 [1000] 45
311 35 515 659 908 **67**167 71 553 627 51 [1000] 749 834 905
68067 97 227 314 431 [500] 915 **69**085 397 431 585 793 811 29
40 81 [500] 958 59

70114 98 28 423 721 981 90 **71**202 38 61 530 838 [500] 39
906 88 **72**054 56 128 86 243 81 430 647 57 846 67 86 977 [500]
73407 [3000] 37 42 81 565 862 766 807 8 70 941 99 **74**019 [1000]
38 58 92 116 389 474 500 758 83 **75**706 9 15 [300] 824 **76**166
292 698 749 807 16 **77**134 281 84 355 [1000] 98 [3000] 417 46
863 94 944 82 **78**025 71 117 67 74 204 462 532 58 60 603 56 728
86 **79**017 465 565 711 22 868 905 61

80054 [500] 73 129 [300] 241 [500] 60 [500] 72 417 59 74 88
610 95 858 [300] **81**004 [1000] 92 155 60 226 72 316 400 80 664
768 **82**216 58 65 294 622 809 94 924 67 [500] **83**120 50 639 828
46 959 79 [500] **84**012 127 224 36 81 288 847 75 **85**237 471 804
86001 108 352 64 83 514 [3000] 24 29 608 705 39 60 83 824 44 908
69 **87**240 [1000] 307 512 71 73 912 96 [500] **88**005 [3000] 31 169
73 226 75 539 812 19 58 76 **89**056 143 [500] 375 479 700 58 91 823 908

90018 119 217 [3000] 45 546 69 702 91 **91**319 417 28 530
620 47 873 913 **92**036 7 329 400 733 **93**061 303 87 91 [3000]
516 23 31 713 48 930 **94**026 86 181 270 329 406 35 590 631 736
965 **95**085 227 91 309 11 [1000] 50 62 406 23 541 783 99 977 82
96128 250 [500] 354 73 483 549 95 767 87 806 35 931 43 **97**178
465 [1000] 682 801 993 **98**098 380 429 87 640 844 999 **99**055
88 217 [300] 34 382 442 68 655 779 829 69 78

100015 49 92 [300] 378 86 438 504 710 847 921 **101**021 24
57 201 2 95 [500] 317 98 543 672 747 [1000] 987 **102**015 233
454 72 [500] 606 816 85 910 20 38 **103**236 90 306 430 [500]
104085 [3000] 69 136 [500] 43 279 601 946 **105**015 26 42 339
415 63 95 579 606 7 **106**071 162 405 652 749 973 **107**029 397
484 679 763 824 **108**079 310 471 514 87 [300] **109**041 134 47
227 82 88 [1000] 551 648 847 50

110014 50 192 390 [1000] 646 68 790 **111**028 136 65 83 98
203 484 505 20 [300] 56 744 68 824 94 **112**024 [1000] 490 691
715 [300] 84 20 30 [1000] 35 [3000] 59 969 [500] 69 **113**023 105
21 22 [3000] 212 335 457 796 **114**125 536 42 44 763 824 35 38
82 [300] 970 **115**390 576 779 889 **116**150 328 66 567 **117**095
606 12 [300] 712 51 92 824 64 **118**031 228 349 [300] 461 846
119002 29 151 252 387 464 88 571 636 773 844

120243 521 670 720 956 **121**010 42 63 391 452 [3000] 564
760 **122**163 434 57 70 84 558 649 848 919 **123**019 20 85 100
456 531 72 654 62 96 **124**029 43 170 75 357 459 585 617 714
957 62 **125**105 [1000] 86 319 37 448 [3000] 743 882 61 949 51
126028 106 218 338 61 480 712 [3000] 829 57 981 98 **127**001
[300] 297 327 412 68 572 683 [300] 764 82 95 811 **128**052 128
237 309 [300] 431 60 [1000] 602 **129**172 206 482 597 695 726 50
807 19 907 82

130001 9 113 47 234 [1000] 37 78 [1000] 460 675 762 96 996
131034 92 207 [3000] 304 522 665 797 845 934 **132**025 59 252
391 [500] 593 616 751 836 [3000] 977 95 **133**199 274 87 527 40
670 824 987 **134**494 596 [500] 610 90 748 61 810 959 **135**764
841 917 90 **136**034 253 306 574 940 **137**109 299 532 604 707
38 915 [300] **138**082 120 464 636 77 704 45 62 [3000] 963 **139**103
336 54 [1000] 480 502 36 80 705 818 925

140195 224 421 657 748 [300] **141**108 260 301 98 416 521
653 89 809 31 70 952 [3000] 71 **142**123 44 68 374 89 586 692
750 **143**232 [10000] 50 [1000] 304 596 641 798 [1000] 836 900
144098 231 402 736 38 800 85 99 902 37 67 74 84 95 97 **145**450
573 87 794 818 949 [3000] 85 **146**067 69 216 404 [1000] 529 32
616 24 828 [1000] 96 **147**020 131 218 42 433 531 80 747 805 91
99 [300] 956 **148**024 144 380 [3000] 94 458 [300] 538 668 **149**250
66 349 61 602 36 65 844

150123 59 239 75 326 32 415 642 [500] **151**023 68 122 273
836 422 38 659 [1000] 842 [1000] 949 82 **152**036 130 600 795
153065 284 [300] 453 81 **154**000 271 79 323 78 [1000] 659 76
725 800 **155**061 [300] 77 261 91 554 [3000] 99 635 968 **156**010
62 66 95 245 416 [300] 45 84 511 49 779 [500] 928 **157**432 588
652 851 59 78 **158**188 530 85 644 915 [300] 50 96 [500] **159**301
450 60 541 804 981

160036 94 236 66 324 36 469 838 54 92 940 76 **161**231
[300] 682 [3000] 96 **162**091 [1000] 128 265 381 87 [1000] 400 6
832 935 **163**035 70 85 423 615 67 86 704 **164**084 102 91 [300]
329 73 409 75 508 49 618 95 764 833 35 91 910 35 41 49 **165**047
66 111 43 205 326 470 514 651 75 [3000] 732 39 [3000] 69 811 910
166129 302 56 496 [500] 687 722 82 [3000] 87 812 970 **167**108
214 427 551 [1000] 800 909 **168**123 93 341 412 546 634 708 846
934 **169**012 75 77 219 390 98 727 914 23

170078 178 260 400 26 51 632 54 740 945 **171**071 121 46
240 80 458 723 50 911 **172**135 281 381 810 727 805 993 **173**081
[15000] 95 114 243 417 23 27 514 806 10 31 66 74 **174**128 53
407 975 **175**303 509 87 677 839 56 901 29 **176**087 271 352 93
592 99 895 **177**076 227 466 536 71 688 721 **178**082 153 212 87
349 528 702 38 [300] 54 908 66 **179**035 554 645 68 714 818 93

180063 80 150 321 443 630 836 70 962 **181**078 128 314 84
410 630 825 **182**318 573 645 46 52 812 **183**110 307 586 616
728 822 99 **184**199 339 [1000] 574 709 832 900 38 71 **185**009
179 123 69 308 727 63 815 [300] 955 87 [3000] **186**098 161 65 205
642 [300] 63 85 924 [300] 22 **187**163 355 56 [3000] 58 98 793 873
188052 55 314 735 952 **189**055 194 325 442 47 81 84 546 652 80 81

190103 [500] 202 [500] 347 60 61 92 579 663 [300] 816 [500]
39 [300] **191**025 44 86 [500] 599 606 54 83 84 874 992 **192**182
287 305 77 441 509 89 617 891 939 83 92 **193**008 [500] 19 85
115 57 [500] 343 459 607 808 23 903 **194**064 163 65 85 [500]
540 [300] 602 8 28 752 78 902 **195**161 440 92 701 32 823
196047 517 33 86 914 **197**079 111 47 91 979 401 97 507 65 600
[300] 53 735 70 90 873 90 953 **198**080 79 161 716 [300] 806 74
955 72 **199**116 226 75 452 549 67 89 673 99 790 886 89 819 28

200039 229 319 613 740 891 **201**018 57 95 [3000] 173 [300]
476 580 [300] 626 74 703 30 **202**019 [3000] 216 [300] 351 458
601 52 968 80 **203**236 512 [300] 20 51 74 678 [3000] 742 926
204182 221 325 10 423 34 96 [300] 514 27 40 **205**079 161 219
99 324 34 52 93 489 675 864 948 **206**108 233 89 369 415 [500]
568 747 69 921 **207**076 281 [300] 326 400 5 55 [1000] 800
208012 131 61 268 302 496 607 [1000] 770 948 **209**048 142 80
[500] 88 472 647 775 99 236

210027 42 214 92 312 811 [300] 936 **211**170 289 [500] 75
370 416 859 684 780 903 [1000] 10 [500] **212**272 616 951 **213**175
78 [3000] 205 [500] 319 [300] 77 491 92 604 24 67 813 919
214113 277 383 71 498 345 67 721 [300] 811 **215**006 121 65
311 26 630 727 75 992 **216**003 176 [1000] 249 78 80 344 65 457
859 697 **217**048 47 238 309 694 928 [300] 64 81 **218**112 269
98 [1000] 720 58 869 [500] **219**066 71 160 380 [3000] 464 546
638 717 899 948

220039 66 167 278 475 77 542 626 69 764 815 **221**080 126
454 559 81 644 858 **222**295 97 343 97 873 **223**221 61 459 690
731 864 926 **224**001 [3000] 127 87 92 224 47 88 344 413 571 671
772 [500] 820 35 922 **225**074 115 33 38 207 455 519 [1000] 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 2 Gewinne zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 6 zu 30000, 14 zu 15000, 35 zu 10000, 62 zu 5000, 889 zu 3000, 991 zu 1000, 1155 zu 500 Mk.